

Methodenbericht

Aufbau eines Online-Access-Panels und Erstbefragung im Nationalen Diskriminierungs- und Rassismusmonitor (NaDiRa)

Autoren: Michael Ruland, Sebastian Link, Aneta Malina, Moritz Fahrenholz

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Kurt-Schumacher-Straße 24
53113 Bonn
T +49 (0)228 38 22-0
F +49 (0)228 31 00 71
info@infas.de
www.infas.de

Bericht an

DeZIM – Deutsches Zentrum für
Integrations- und
Migrationsforschung e.V.
Mauerstraße 76
10117 Berlin

Vorgelegt von

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Kurt-Schumacher-Straße 24
53113 Bonn

Kontakt

Jacob Steinwede
Bereichsleitung Sozialforschung

Tel. +49 (0)228/38 22-408
Fax +49 (0)228/310071
E-Mail j.steinwede@infas.de

Autoren

Michael Ruland, Sebastian Link,
Aneta Malina, Moritz Fahrenholz

© infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise
nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht,
vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und
Dokumentationssystemen (information storage and
retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben
werden.

Projekt

7517
Bonn, März 2023
Rm, Ls, Ma

infas ist zertifiziert
nach ISO 20252 für die Markt-,
Meinungs- und Sozialforschung

ISO 20252



infas ist Mitglied im
Arbeitskreis Deutscher Markt- und
Sozialforschungsinstitute e.V.
(ADM) und ESOMAR

ADM

ESOMAR
member

Vorbemerkung

Das infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft wurde vom deutschen Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) e.V. mit der Rekrutierung von Befragten für ein Online-Access-Panel sowie einer Erstbefragung beauftragt. Der folgende Bericht dokumentiert das Vorgehen und die Durchführung der Rekrutierungsstudie.

infas - Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Bonn, im März 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Überblick	6
2	Stichprobe	8
2.1	Stichprobenziehung	8
2.2	Einsatzstichprobe	9
3	Durchführung	11
3.1	Erhebungsinstrument	11
3.2	Kontaktierung	11
4	Ergebnisse	13
4.1	Bruttoausschöpfung	13
4.2	Merkmale realisierter Interviews	19
4.3	Merkmale realisierter CAWI-Interviews	22
4.4	Panelbereitschaft	23
4.5	Interviewabbrüche	25
5	Gewichtung	29
5.1	Designgewichtung	29
5.2	Modifizierung der Designgewichtung	30
5.3	Kalibrierung (Randanpassung)	32
6	Datenaufbereitung und Datenlieferung	36

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Studiensynopse	7
Tabelle 2	Einsatzstichprobe nach Bundesländern	9
Tabelle 3	Einsatzstichprobe nach Onomastikergebnis	10
Tabelle 4	Bruttoausschöpfung	14
Tabelle 5	Bruttoausschöpfung nach Tranchen	15
Tabelle 6	Bruttoausschöpfung nach Gruppen der onomastischen Vorqualifizierung	17
Tabelle 7	Kumulierte Realisierung nach Tranche und Onomastikgruppe	18
Tabelle 8	Bruttoausschöpfung nach Tranchen und Onomastikgruppen	19
Tabelle 9	Realisierung der Subgruppen im Vergleich zur onomastischen Vorqualifizierung (in Prozent)	20
Tabelle 10	Realisierte Fälle nach Migrationshintergrund und Erhebungsmethode	21
Tabelle 11	Realisierung Fragebogenvarianten nach Migrationshintergrund (in Prozent)	21
Tabelle 12	Interviewdauer CAWI in Minuten	22
Tabelle 13	Befragungssprache CAWI zu Fragebogenende nach Gruppenzugehörigkeit	23
Tabelle 14	Zugriff auf die Landingpage	23
Tabelle 15	Panelbereitschaft nach Gruppenzugehörigkeit	24
Tabelle 16	Panelbereitschaft nach Erhebungsmethode	24
Tabelle 17	Abbruchstellen im CAWI-Fragebogen	25
Tabelle 18	Ausfallmodell: Erhebungsteilnahme (logistische Regression)	31
Tabelle 19	Verteilungsvergleich: ungewichtete, gewichtete Stichprobe und Grundgesamtheit	33

1 Überblick

Das infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft wurde vom deutschen Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) e.V. mit der Rekrutierung von Befragten für ein Online-Access-Panel und einer Erstbefragung im Rahmen des Nationalen Diskriminierungs- und Rassismusmonitors (NaDiRa) beauftragt.

Besondere Zielgruppen der Befragung waren Personen mit einer Migrationsgeschichte aus Afrika (ohne Nordafrika), Ost- und Südostasien, der Türkei oder sonstigen mehrheitlich muslimischen Ländern (inklusive Nordafrika). Die Namen und Adressen der Zielpersonen wurden im Rahmen einer Einwohnermeldeamtsstichprobe erhoben. Durch eine onomastische Vorqualifizierung aller Namen der Meldeamtsstichprobe konnten Personen der genannten Zielgruppen verstärkt zur Befragung eingeladen werden. Auf diese Weise konnte eine hohe Zahl an Interviews auch in Zielgruppen erreicht werden, die nur einen sehr kleinen Teil der Gesamtbevölkerung ausmachen.

Der Studientitel der Rekrutierungsstudie lautete „Deutsche Gesellschaftsstudie“. Inhalte der Befragung waren Wohlbefinden und Diskriminierungserfahrungen, Gesundheit und Gesundheitsvorsorge, Fragen zur Corona-Pandemie, Zugehörigkeitsgefühl, Fremdwahrnehmung und Ungleichheit. Darüber hinaus wurden soziodemografische Fragen zu Partnerschaft, Familie, Bildung und Bildungshintergrund der Eltern sowie Arbeit und Einkommen gestellt.

Die Befragung wurde im PAPI-CAWI-Methodenmix durchgeführt. Neben dem Ausfüllen eines Papierfragebogens hatten die Befragten somit die Möglichkeit, online an der Befragung teilzunehmen.

Um einen empirisch getesteten Fragebogen im CAWI-Feld einsetzen zu können und die durchschnittliche Dauer der Interviews zu prüfen, wurde ein quantitativer Pretest durchgeführt. Der Pretest fand vom 08.04.2022 bis 12.04.2022 statt. Insgesamt wurden 35 Interviews realisiert. Die Ergebnisse des Pretests wurden in einem Pretestbericht¹ dokumentiert.

Das Hauptfeld der Befragung startete am 24.06.2022 und endete am 21.11.2022. In dieser Feldzeit wurden insgesamt 21.418 Interviews realisiert. Davon 10.006 durch das Ausfüllen des Papierfragebogens (PAPI) und 11.412 online (CAWI). Von den Befragten mit realisiertem Interview erklärten 13.624 Personen ihre Bereitschaft zur Adressspeicherung zum Zwecke der Teilnahme an weiteren Befragungen im Rahmen des Online-Access-Panels.

Im Rahmen zweier Zusatzaufträge wurde das ursprüngliche Studiendesign hinsichtlich der Größe der Einsatzstichprobe und dem Umfang der Gemeindestichprobe angepasst. Der vorgelegte Methodenbericht bezieht sich auf das endgültige

¹ Ruland, M., Link, S., Malina, A. (2022): Pretestbericht. Aufbau eines Online-Access-Panels im Nationalen Diskriminierungs- und Rassismusmonitor (NaDiRa), Bonn.

Studiendesign. In der folgenden Tabelle werden die wesentlichen Bestandteile der Studiendurchführung (PAPI/CAWI) zusammengefasst.

Tabelle 1 Studiensynopse

Aufbau eines Online-Access-Panels und Erstbefragung im Nationalen Diskriminierungs- und Rassismusmonitor (NaDiRa)	
Erhebungsmethode	<ul style="list-style-type: none"> – CAWI-Interview (Computer Assisted Web Interview) – PAPI-Fragebogen (Paper and Pencil Interview)
Pretest	<ul style="list-style-type: none"> – Feldphase: 08.04.2022 bis 12.04.2022 – n=35 Interviews realisiert
Haupterhebung	<ul style="list-style-type: none"> – Feldphase: 24.06.2022 bis 21.11.2022
Stichprobe	<ul style="list-style-type: none"> – Einwohnermeldeamtsstichprobe, onomastisch vorqualifiziert inklusive Zuweisung zu Subgruppen: – 1 „Gesamtbevölkerung inkl. Personen mit Migrationshintergrund“, Personen mit (familiärer) Migrationsgeschichte aus: – 2a „muslimischen Herkunftsregionen (inkl. Nordafrika)“ – 2b „der Türkei“ – 2c „Ost- und Südostasien“ – 2d „Afrika (ohne Nordafrika)“
Einsatzstichprobe	<ul style="list-style-type: none"> – n= 75.375 Adressen, vorqualifiziert nach Subgruppen und verteilt auf 4 Einsatztranchen
Kontaktierung	<ul style="list-style-type: none"> – Erstanschreiben mit Hinweis auf ein fremdsprachiges Instrument in der jeweiligen Sprache, inklusive Papierfragebogen und 5 Euro Incentive – Erstes Erinnerungsschreiben mit Hinweis auf ein fremdsprachiges Instrument in der jeweiligen Sprache, ohne Papierfragebogen – Zweites Erinnerungsschreiben mit Hinweis auf ein fremdsprachiges Instrument in der jeweiligen Sprache, inklusive Papierfragebogen
Erhebungsinstrumente	<ul style="list-style-type: none"> – Computerunterstützter Fragebogen (CAWI) in den Sprachen Deutsch, Englisch, Chinesisch, Vietnamesisch, Französisch, Arabisch und Türkisch – Papierfragebogen (PAPI) in deutscher Sprache
Realisierte Interviews	<ul style="list-style-type: none"> – n= 21.418 Interviews (28,5 Prozent) insgesamt, davon: – CAWI: n=11.412 Interviews – PAPI: n=10.006 Interviews
Incentivierung	<ul style="list-style-type: none"> – 5 Euro Prepaid-Incentive – 5 Euro bei Panelbereitschaft mit Dankschreiben, n=13.624 Fälle

Quelle: infas, eigene Darstellung

2 Stichprobe

2.1 Stichprobenziehung

Die Grundgesamtheit der Studie bilden Personen mit und ohne Migrationshintergrund im Alter zwischen 18 und 70 Jahren, die wohnhaft in Deutschland sind.

Für die Erhebung wurde eine Zufallsziehung aus den Einwohnermelderegistern von deutschen Gemeinden vorgenommen. Um auch über die kleinsten Zielgruppen belastbare Aussagen treffen zu können, sollte bereits die Zufallsauswahl der Gemeinden disproportional angelegt werden, um Gemeinden mit einem höheren Anteil der betroffenen Gruppen stärker zu berücksichtigen. Dazu wurden die Gemeinden mit Hilfe von Daten zu Migrationsanteilen auf Gemeindeebene² vor der eigentlichen Ziehung in zwei Ziehungsrahmen eingeteilt. So konnte der Anteil der Sample Points mit relativ hohem Migrationsanteil Ostasien und Afrika (ohne Nordafrika) von 20 auf 50 % aufgestockt werden. Ausschlaggebend für die Zuordnung zur Schicht mit hohem Migrationsanteil war, dass die jeweilige Gemeinde für beide Migrantengruppen vom Haushaltsanteil in den oberen 40 % aller Gemeinden liegt (bevölkerungsgewichtet).

Für die Erhebung wurde in beiden Ziehungsrahmen eine Zufallsziehung aus den Einwohnermelderegistern von jeweils 250 Sample Points durchgeführt. Dafür wurden die Gemeinden als Primary Sampling Units (PSU) in einer Auswahl Probability Proportional to Size (PPS) zufällig ausgewählt. Bei Sample Points handelt es sich um Adresscluster identischer Größe. Bei einem PPS-Ansatz mit selbstgewichtender Stichprobe, d.h. identischer Auswahlwahrscheinlichkeit aller Personenadressen der Stichprobe, wird in jedem Point die gleiche Anzahl von Personenadressen gezogen. Dabei werden Großstädten je nach Einwohnerzahl mehrere Sample Points zugewiesen. Dadurch werden Unterschiede in der Bevölkerungsanzahl verschiedener Gemeinden berücksichtigt. Die Ziehung erfolgte mit implizierter Stratifizierung nach Bundesland und BIK-Gemeindegrößenklassen.

Für die Auswahl der Personen (Secondary Sampling Units) wurde anschließend ein disproportionaler Ansatz gewählt, um die angestrebten Verteilungen in den fünf Subgruppen zu erreichen. Da die Stichprobenmerkmale, die von den Meldeämtern geliefert wurden, keine Informationen zum Migrationshintergrundstatus umfassten, musste eine Klassifizierung der Stichprobe vorgenommen werden. Dazu wurden alle gelieferten Adressen zunächst einer onomastischen Vorqualifizierung, durchgeführt von Humpert & Schneiderheinze GbR – Sozial- und Umfrageforschung, unterzogen, um basierend auf dem Ergebnis eine Zuteilung zu einer der folgenden fünf Gruppen vornehmen zu können:

- 1 „Gesamtbevölkerung inkl. Personen mit Migrationshintergrund“,
- 2a „Personen aus muslimischen Herkunftsregionen (inkl. Nordafrika)“,
- 2b „Personen aus der Türkei“,

² Microm, 2021: Ethno.

- 2c „Personen aus Ost- und Südostasien“,
- 2d „Personen aus Afrika (ohne Nordafrika)“.

2.2 Einsatzstichprobe

Die Einsatzstichprobe für die Befragung umfasste insgesamt 75.375 Adressen der von den Einwohnermeldeämtern gelieferten 893.715 Adressen. Diese Adressen wurden sukzessive in vier Tranchen eingesetzt. Die Verteilung nach Bundesland und onomastischer Vorqualifizierung der Einsatzstichprobe ist in den folgenden Tabellen dargestellt.

Tabelle 2 Einsatzstichprobe nach Bundesländern

<i>Spalten%</i>	Gesamt	
	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Gesamt	75.375	100,0
Schleswig-Holstein	1.510	2,0
Hamburg	2.284	3,0
Niedersachsen	5.796	7,7
Bremen	1.186	1,6
Nordrhein-Westfalen	19.066	25,3
Hessen	8.526	11,3
Rheinland-Pfalz	3.839	5,1
Baden-Württemberg	11.579	15,4
Bayern	11.574	15,4
Saarland	748	1,0
Berlin	4.376	5,8
Brandenburg	1.322	1,8
Mecklenburg-Vorpommern	542	0,7
Sachsen	1.488	2,0
Sachsen-Anhalt	905	1,2
Thüringen	634	0,8

Quelle: infas Stichprobendatei

Tabelle 3 Einsatzstichprobe nach Onomastikergebnis

<i>Spalten%</i>	Gesamt	
	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Gesamt	75.375	100,0
Keine Zielgruppe	22.306	29,6
Asien	14.659	19,4
Muslimisch	19.818	26,3
Afrika (ohne Nordafrika)	6.533	8,7
Türkei	12.059	16,0

Quelle: infas Stichprobendatei

3 Durchführung

Im Folgenden werden das Erhebungsinstrument und die Kontaktierungsmaßnahmen der PAPI-CAWI-Befragung beschrieben.

3.1 Erhebungsinstrument

Um die Zugangshürden zur Befragung für alle Befragungspersonen niedrig zu gestalten und damit eine möglichst hohe Ausschöpfung zu generieren, wurde neben der Online-Version des Fragebogens auch ein Papierfragebogen zur Verfügung gestellt.

Das Frageprogramm bestand aus fünf übergreifenden Modulen, welche die Themengebiete Wohlbefinden und Diskriminierungserfahrungen, Gesundheitsvorsorge und Gesundheit, Fragen zur Corona-Pandemie, Zugehörigkeitsgefühl, Fremdwahrnehmung und Ungleichheit umfassten. Darüber hinaus wurden soziodemografischen Fragen zu Partnerschaft und Familie, Bildung und Bildungshintergrund der Eltern sowie Arbeit und Einkommen gestellt.

Der Fragebogen wurde so gestaltet, dass das Instrument sowohl online als auch als Papierfragebogen eingesetzt werden konnte. Insbesondere bei Filterfragen wurde auf die Umsetzbarkeit im Papierfragebogen geachtet. Fragen mit aufwändigeren Filterführungen wurden für die Papierversion entsprechend abgewandelt und die Filterführung grafisch verdeutlicht.

Der Papierfragebogen wurde auf Deutsch erstellt. Der Online-Fragebogen wurde daneben zusätzlich auch in die Sprachen Englisch, Chinesisch, Vietnamesisch, Französisch, Arabisch und Türkisch übersetzt.

3.2 Kontaktierung

Alle Zielpersonen erhielten zunächst ein Einladungsschreiben, das zur Teilnahme an der Studie motivieren sollte und die angesprochenen Personen über den Hintergrund der Studie und die Herkunft der Adressen aufklärte. Ausführliche Erläuterungen zum Datenschutz waren auf dem beiliegenden Datenschutzblatt zu finden. Dem Erstanschreiben lag ein Papierfragebogen und kostenfreier Rückumschlag sowie ein Umschlag mit 5 Euro in bar bei. Die Kontaktierung der Zielpersonen erfolgte in vier Tranchen.³

Um auch Personen, die sich in der deutschen Sprache nicht sicher fühlen, zu motivieren an der Befragung teilzunehmen, wurde in dem Anschreiben in den Sprachen Englisch, Chinesisch, Vietnamesisch, Französisch, Arabisch und Türkisch darauf hingewiesen, dass der Online-Fragebogen in diesen Sprachen beantwortet werden konnte.

³ Die Erstanschreiben wurden zu den folgenden Zeitpunkten versendet: Tranche 1: 26.-30.06.2022, Tranche 2: 11.-12.07.2022, Tranche 3: 22.08.2022, Tranche 4: 23.09.2022.

Für einen erleichterten Zugang zum Online-Fragebogen wurde neben den Zugangsdaten im Anschreiben (Link und personalisiertes Passwort) ein personalisierter QR-Code auf dem Anschreiben und dem Fragebogen aufgedruckt. Da der QR-Code personalisiert war, mussten die Befragten anschließend nicht mehr ihr Passwort eingeben.

In einem Abstand von drei bzw. vier Wochen wurde an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die nach dem Erstanschreiben noch keinen ausgefüllten Fragebogen zurückgeschickt bzw. nicht online teilgenommen hatten, ein Erinnerungsschreiben versendet. Das Erinnerungsschreiben war wieder mit dem Hinweis auf den Online-Fragebogen (Zugangsdaten und QR-Code) versehen. Ein Papierfragebogen lag der ersten Erinnerung nicht bei.

Erfolgte auch auf das zweite Schreiben keine Realisierung der angeschriebenen Personen, so erhielten diese Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein weiteres Erinnerungsschreiben (zweite Erinnerung). Neben den Zugangsdaten der Online-Erhebung lag dieser zweiten Erinnerung erneut ein Papierfragebogen bei.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten im Anschluss an ein beendetes Interview ein Dankschreiben von infas. Während des Feldverlaufes wurden die Dankschreiben in regelmäßigen Abständen, in der Regel im Zwei-Wochen-Rhythmus, versendet. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die ihr Einverständnis zur Adressspeicherung gegeben hatten, erhielten 5 Euro in bar mit dem Dankschreiben.

4 Ergebnisse

4.1 Bruttoausschöpfung

Im Folgenden wird die Ausschöpfung und Realisierung der PAPI-CAWI-Befragung im Detail dargestellt und erläutert. In Tabelle 4 ist zunächst die Bruttoausschöpfung der Gesamtstichprobe dargestellt. Insgesamt liegt für 21.445 Personen ein realisiertes Interview vor. Das entspricht einer Ausschöpfung von 28,5 Prozent der gesamten Einsatzstichprobe. Da 27 Papierfragebögen (teilweise erst lange) nach Feldende bei infas eintrafen, konnten diese nicht mehr erfasst werden. Ausgeliefert wurden folglich 21.418 Interviews. Von den gültigen Interviews wurden insgesamt 10.006 Interviews (46,7 Prozent) online beantwortet und 11.412 ausgefüllte Papierfragebögen an infas zurückgesandt (53,3 Prozent).

In 1.558 Fällen (2,1 Prozent) wurde das Interview begonnen aber nicht beendet bzw. abgebrochen. Den größten Anteil an den eingesetzten Fällen haben nicht erreichte Personen mit $n = 50.594$ (67,1 Prozent). Die Teilnahme aktiv verweigert haben 2,1 Prozent der Gesamtstichprobe ($n = 1.604$), wobei 1,9 Prozent ($n = 1.410$) die Teilnahme an der Studie grundsätzlich widerrufen bzw. um Adresslöschung gebeten haben.

In Tabelle 5 ist die Bruttoausschöpfung der Gesamtstichprobe aufgeteilt nach den vier Einsatztranchen dargestellt. Die Tranchen unterscheiden sich nicht nur hinsichtlich ihres Feldstarts und ihrer Größe, sondern auch was ihre Zusammensetzung betrifft. Nicht zuletzt der zwischen den Tranchen schwankende Anteil der (per Onomastik) einer der Zielgruppen zugeordneten Personen dürfte für die recht verschiedenen Ausschöpfungen der vier Tranchen verantwortlich sein. Tranche 4 wies mit 31,6 % die höchste Ausschöpfung auf. Der Anteil der Personen, die einer der Zielgruppen zugeordnet waren, war hier mit Abstand am geringsten.

Tabelle 4 Bruttoausschöpfung

Spalten%	Gesamt	
	abs.	%
Gesamt	75.375	100,0
Interview realisiert	21.445	28,5
Interview realisiert, davon	21.445	28,5
CAWI	11.412	15,1
PAPI	10.006	13,3
PAPI (Eingang nach Feldende, nicht ausgeliefert)	27	0,0
Interview partial	1.558	2,1
Interview abgebrochen	1.558	2,1
Non-Eligible	47	0,1
Bereits befragt	1	0,0
Zielperson verstorben	21	0,0
Außerhalb der Grundgesamtheit	1	0,0
ZP ins Ausland verzogen	24	0,0
Non-Response – Refusal	1.605	2,1
Verweigert grundsätzlich/ Adresse löschen	1.411	1,9
ZP verweigert Start des Interviews/Fragebogen leer zurück	155	0,2
ZP verweigert: Länge des Interviews	4	0,0
ZP verweigert: Sonstige Gründe	35	0,0
Non-Response – Not Able	72	0,1
ZP (lt. Auskunft) nicht befragbar/dauerhaft krank/behindert	72	0,1
UE- Unknown Eligibility	50.590	67,1
Kein Rücklaufstatus bekannt	43.376	57,6
Falsche Adresse/ neue Anschrift unbekannt	6.531	8,7
Adressänderungen/ neue Adresse	683	0,9
O – Other	9	0,0
Erneutes Anschreiben/Fragebogen auf Wunsch	9	0,0
Non-Response Others	49	0,1
ZP in Feldzeit nicht zu erreichen	4	0,0
Keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	45	0,1

Quelle: Methodendaten und infas-Sample-Management-System (iSMS)

Tabelle 5 Bruttoausschöpfung nach Tranchen

Spalten%	Tranche 1		Tranche 2		Tranche 3		Tranche 4	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	41.166	100,0	16.143	100,0	16.685	100,0	1.381	100,0
Interview realisiert	11.649	28,3	4.806	29,8	4.554	27,3	436	31,6
Interview realisiert, davon	11.649	28,3	4.806	29,8	4.554	27,3	436	31,6
CAWI	6.089	14,8	2.621	16,3	2.476	14,8	226	16,4
PAPI	5.555	13,5	2.180	13,5	2.067	12,4	204	14,8
PAPI (Eingang nach Feldende, nicht ausgeliefert)	5	0,0	5	0,0	11	0,1	6	0,4
Interview partial	842	2,1	345	2,1	346	2,1	25	1,8
Interview abgebrochen	842	2,1	345	2,1	346	2,1	25	1,8
Non-Eligible	28	0,1	11	0,1	8	0,1	-	-
Bereits befragt	1	0,0	-	-	-	-	-	-
Zielperson verstorben	14	0,0	3	0,0	4	0,0	-	-
Außerhalb der Grundgesamtheit	-	-	-	-	1	0,0	-	-
ZP ins Ausland verzogen	13	0,0	8	0,1	3	0,0	-	-
Non-Response – Refusal	949	2,3	336	2,1	295	1,8	25	1,8
Verweigert grundsätzlich/ Adresse löschen	829	2,0	305	1,9	258	1,6	19	1,4
ZP verweigert Start des Interviews/Fragebogen leer zurück	102	0,3	28	0,2	20	0,1	5	0,4
ZP verweigert: Länge des Interviews	3	0,0	-	-	1	0,0	-	-
ZP verweigert: Sonstige Gründe	15	0,0	3	0,0	16	0,1	1	0,0
Non-Response – Not Able	44	0,1	14	0,1	14	0,1	-	-
ZP (lt. Auskunft) nicht befragbar/dauerhaft krank/behindert	44	0,1	14	0,1	14	0,1	-	-
UE – Unknown Eligibility	27.626	67,1	10.612	65,7	11.457	68,7	895	64,8
Kein Rücklaufstatus bekannt	24.120	58,6	8.887	55,1	9.626	57,7	743	53,8
Falsche Adresse/ neue Anschrift unbekannt	3.152	7,7	1.576	9,8	1.664	10,0	139	10,1
Adressänderungen/ neue Adresse	354	0,9	149	0,9	167	1,0	13	0,9
O – Other	4	0,0	2	0,0	3	0,0	-	-
Erneutes Anschreiben/Fragebogen auf Wunsch	4	0,0	2	0,0	3	0,0	-	-
Non-Response Others	24	0,1	17	0,1	8	0,1	-	-
ZP in Feldzeit nicht zu erreichen	2	0,0	1	0,0	1	0,0	-	-
Keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	22	0,1	16	0,1	7	0,0	-	-

Quelle: Methodendaten und infas-Sample-Management-System (iSMS)

In Tabelle 6 ist die Bruttoausschöpfung für Gruppen der onomastischen Vorqualifizierung dargestellt. Es zeigt sich, dass Personen, die laut der onomastischen Vorqualifizierung keinen oder einen anderen Migrationshintergrund haben, deutlich häufiger teilgenommen haben, als Personen, die onomastisch in eine der Migrationsgruppen vorqualifiziert wurden. Vergleicht man die Ausschöpfung der verschiedenen onomastisch vorqualifizierten Gruppen, so zeigt sich eine höhere Teilnahmebereitschaft bei Personen, mit asiatisch vorqualifiziertem Migrationshintergrund (29,5 Prozent). Personen mit türkischem Migrationshintergrund weisen mit 20,0 Prozent tendenziell eine niedrige Teilnahmebereitschaft auf. Die Teilnahmebereitschaft von Personen mit überwiegend muslimischen Herkunftsregionen und aus afrikanischen Ländern (ohne Nordafrika) liegen auf einem ähnlichen Niveau (24,0 bei Personen aus Afrika und 22,4 Prozent bei muslimischen Herkunftsländern).

Der Anteil an Zielpersonen, die die Befragung abgebrochen haben, ist in allen onomastisch vorqualifizierten Gruppen höher als bei denen, die keiner Gruppe zugeordnet wurden. Betrachtet man wiederum den Anteil der Verweigerung über die dargestellten Gruppen hinweg, so zeigt sich, dass der Anteil an Verweigerung mit 3,4 Prozent in der Gruppe ohne onomastisch vorqualifizierte Zuordnung höher liegt, als in den Gruppen mit onomastischer Vorqualifizierung. Der Anteil der Zielpersonen mit falschen bzw. ungültigen Adressangaben ist über die Gruppen hinweg unterschiedlich hoch. Der Anteil an ungültigen Adressangaben liegt in der Gruppe der asiatisch vorqualifizierten Personen mit 14,5 Prozent und bei Personen mit einer Zuordnung zu afrikanischen Herkunftsländern (ohne Nordafrika) (13,5 Prozent) um ein vielfaches höher als in den anderen Gruppen.

Tabelle 6 Bruttoausschöpfung nach Gruppen der onomastischen Vorqualifizierung

Spalten%	Keine Zielgruppe		Asien		Muslimische Herkunftsländer		Afrika (ohne Nordafrika)		Türkei	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	22.306	100,0	14.659	100,0	19.818	100,0	6.533	100,0	12.059	100,0
Interview realisiert	8.706	39,0	4.326	29,5	4.432	22,4	1.566	24,0	2.415	20,0
Interview realisiert, davon	8.706	39,0	4.326	29,5	4.432	22,4	1.566	24,0	2.415	20,0
CAWI	3.936	17,6	3.030	20,7	2.472	12,5	678	10,4	1.296	10,7
PAPI	4.756	21,3	1.293	8,8	1.953	9,9	886	13,6	1.118	9,3
PAPI (Eingang nach Feldende, nicht ausgeliefert)	14	0,1	3	0,0	7	0,0	2	0,0	1	0,0
Interview partial	208	0,9	341	2,3	633	3,2	147	2,3	229	1,9
Interview abgebrochen	208	0,9	341	2,3	633	3,2	147	2,3	229	1,9
Non-Eligible	24	0,1	8	0,1	5	0,0	3	0,1	7	0,1
Bereits befragt	-	-	-	-	1	0,0	-	-	-	-
Zielperson verstorben	18	0,1	-	-	-	-	-	-	3	0,0
Außerhalb der Grundgesamtheit	-	-	1	0,0	-	-	-	-	-	-
ZP ins Ausland verzogen	6	0,0	7	0,1	4	0,0	3	0,1	4	0,0
Non-Response – Refusal	754	3,4	146	1,0	357	1,8	122	1,9	226	1,9
verweigert grundsätzlich/ Adresse löschen	654	2,9	129	0,9	312	1,6	100	1,5	216	1,8
ZP verweigert Start des Interviews/ Fragebogen leer zurück	87	0,4	13	0,1	30	0,2	19	0,3	6	0,1
ZP verweigert: Länge des Interviews	-	-	1	0,0	3	0,0	-	-	-	-
ZP verweigert: Sonstige Gründe	13	0,1	3	0,0	12	0,1	3	0,1	4	0,0
Non-Response – Not Able	29	0,1	8	0,1	16	0,1	7	0,1	12	0,1
ZP (lt. Auskunft) nicht befragbar/ dauerhaft krank/behindert	29	0,1	8	0,1	16	0,1	7	0,1	12	0,1
UE – Unknown Eligibility	12.583	56,4	9.817	67,0	14.353	72,4	4.671	71,5	9.166	76,0
Kein Rücklaufstatus bekannt	11.485	51,5	7.548	54,5	12.146	61,3	3.744	57,3	8.453	70,1
Falsche Adresse/ neue Anschrift unbekannt	933	4,2	2.122	14,5	2.011	10,1	882	13,5	593	4,9
Adressänderungen/ neue Adresse	165	0,7	147	1,0	206	1,0	45	0,7	120	1,0
O – Other	2	0,0	2	0,0	4	0,0	-	-	1	0,0
Erneutes Anschreiben/Fragebogen auf Wunsch	2	0,0	2	0,0	4	0,0	-	-	1	0,0
Non-Response Others	-	-	11	0,1	18	0,1	17	0,3	3	0,0
ZP in Feldzeit nicht zu erreichen	-	-	2	0,0	-	-	-	-	2	0,0
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	-	-	9	0,1	18	0,1	17	0,3	1	0,0

Quelle: Methodendaten und infas-Sample-Management-System (iSMS)

In Tabelle 7 wird die kumulierte Realisierung nach den jeweiligen Versendungen dargestellt und zwar getrennt nach Tranche und Onomastikgruppe. Die in Kapitel 3.2 beschriebene Kontaktierungsstrategie wurde für alle drei Versendungen und in allen vier Tranchen gleichermaßen eingesetzt.

Betrachtet man die Realisierung nach den einzelnen Versendungen, so zeigt sich über alle (Onomastik-)Gruppen hinweg, dass ein großer Teil der Fälle bereits nach dem Erstversand realisiert wurde. Auffällig ist, dass sich der Anteil der früh realisierten Fälle insbesondere zwischen den Onomastikgruppen deutlich unterscheidet. Während bei Personen ohne Onomastikgruppe in jeder Tranche mehr als die Hälfte der Realisierungen vor der ersten Erinnerung zu verzeichnen waren, lag der Anteil der frühen Realisierungen bei den onomastisch vorqualifizierten Gruppen oft deutlich darunter. In Tranche 1 lag der Anteil der Realisierung nach dem Erstversand für die Personen ohne Zielgruppe bei rund 58 Prozent; der Anteil der Realisierung nach dem Erstversand bei Personen der Zielgruppe Afrika (ohne Nordafrika) hingegen bei lediglich rund 40 Prozent.

Tabelle 7 Kumulierte Realisierung nach Tranche und Onomastikgruppe

	Keine Zielgruppe		Asien		Muslimische Herkunftsländer		Afrika (ohne Nordafrika)		Türkei	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Tranche 1										
Realisiert vor Erinnerung 1	2.865	57,9	938	50,6	1.300	45,7	179	40,1	767	49,5
Realisiert vor Erinnerung 2	3.817	77,1	1.395	75,3	1.973	69,3	300	67,3	1.132	70,3
Realisiert bis Feldende	4.950	100,0	1.853	100,0	2.845	100,0	446	100,0	1.550	100,0
Tranche 2										
Realisiert vor Erinnerung 1	958	54,1	666	51,9	355	45,7	310	44,2	143	53,0
Realisiert vor Erinnerung 2	1.413	79,8	996	77,6	567	73,1	507	72,2	204	75,6
Realisiert bis Feldende	1.770	100,0	1.283	100,0	776	100,0	702	100,0	270	100,0
Tranche 3										
Realisiert vor Erinnerung 1	878	51,4	512	47,1	324	41,1	145	38,7	258	44,0
Realisiert vor Erinnerung 2	1.398	81,9	857	78,8	593	75,3	284	75,7	424	72,4
Realisiert bis Feldende	1.707	100,0	1.087	100,0	788	100,0	375	100,0	586	100,0
Tranche 4										
Realisiert vor Erinnerung 1	137	51,7	39	39,0	5	31,3	13	31,7	7	87,5
Realisiert vor Erinnerung 2	212	80,0	76	76,0	11	68,8	31	75,6	8	100,0
Realisiert bis Feldende	265	100,0	100	100,0	16	100,0	41	100,0	8	100,0

Quelle: Methodendaten und infas-Sample-Management-System (iSMS)

Nach Versendung der ersten und zweiten Erinnerung stieg die Realisierung in allen Tranchen und Gruppen nochmals deutlich an. Interessant ist dabei insbesondere der Zuwachs zwischen der Versendung der zweiten Erinnerung und dem Feldende, da der zweiten Erinnerung erneut ein Papierfragebogen beigelegt war. Die Realisierung von bis zu einem Drittel der Fälle fand nach dem Versand der zweiten Erinnerung statt. Es lässt sich somit sagen, dass das Beilegen eines Fragebogens im zweiten Erinnerungsschreiben einen deutlich positiven Effekt auf die Realisierung hatte. Dieser positive Effekt lässt sich besonders bei den migrantischen Zielgruppen feststellen.

In Tabelle 8 ist die Bruttoausschöpfung nach Tranchen und der Zugehörigkeit zu den Zielgruppen der Befragung abgebildet. In jeder Zielgruppe unterscheidet sich die Ausschöpfung zwischen den vier Tranchen. Sehr starke Unterschiede zu der Realisierung in den anderen Tranchen sind jedoch allein in Tranche 4 festzustellen. Diese Abweichungen können allerdings dem sehr geringen Umfang an eingesetzten Fällen, vor allem bei Personen mit Herkunftsgeschichte aus mehrheitlich muslimischen und ost- bzw. südostasiatischen Ländern, geschuldet sein.

Tabelle 8 Bruttoausschöpfung nach Tranchen und Onomastikgruppen

	Tranche 1		Tranche 2		Tranche 3		Tranche 4	
	Einge- setzte Fälle	Anteil Realisiert	Einge- setzte Fälle	Anteil Realisiert	Einge- setzte Fälle	Anteil Realisiert	Einge- setzte Fälle	Anteil Realisiert
Keine Zielgruppe	12.690	39,0	4.397	40,3	4.529	37,8	690	39,0
Personen aus mehrheitlich muslimischen Ländern	12.667	22,5	3.273	23,7	3.820	20,8	58	27,6
Personen aus der Türkei	7.634	20,3	1.296	20,8	3.090	19,0	39	20,5
Personen aus ost- und südostasiatischen Herkunftsländern	6.314	29,4	4.231	30,3	3.715	29,3	399	25,6
Personen aus afrikanischen Ländern (ohne Nordafrika)	1.861	24,0	2.946	24,0	1.531	24,5	195	21,0

Quelle: Methoden- und Befragungsdaten

4.2 Merkmale realisierter Interviews

Im Folgenden werden die realisierten Fälle detaillierter betrachtet. Anhand der Befragungsdaten kann nun auch der in der Befragung angegebene Migrationshintergrund mit dem Ergebnis der onomastischen Vorqualifizierung verglichen werden. Dabei ist zu beachten, dass der Migrationshintergrund anhand der Befragungsdaten sich auf die Angaben der Befragten zu ihrem eigenen Herkunftsland, dem Herkunftsland der Eltern und der Großeltern bezieht. In der nachfolgenden Tabelle ist das Ergebnis der Gegenüberstellung beider Merkmale dargestellt. Für jede Gruppe mit und ohne Migrationshintergrund gibt es Abweichungen von dem Ergebnis der Onomastik zu den Angaben im Interview (siehe Tabelle 9). Die höchste Übereinstimmung ist bei den Personen aus ost- und südostasiatischen

Herkunftsländern zu verzeichnen. In dieser Gruppe waren 97,0 Prozent der Personen auch entsprechend vorqualifiziert worden. Ein ähnlich hoher Wert findet sich bei den Personen, die einen türkischen Migrationshintergrund berichten (96,8 Prozent).

Tabelle 9 Realisierung der Subgruppen im Vergleich zur onomastischen Vorqualifizierung (in Prozent)

		Angaben zum Migrationshintergrund im Fragebogen					
		Gesamt	Keine Zielgruppe	Personen aus mehrheitlich muslimischen Ländern	Personen aus der Türkei	Personen aus ost- und südostasiatischen Herkunftsländern	Personen aus afrikanischen Ländern (ohne Nordafrika)
Ergebnis onomastischer Vorqualifizierung	Gesamt	100,00	45,5	18,3	10,3	18,9	7,1
	Keine Zielgruppe	40,6	87,6	1,8	0,6	1,3	2,1
	Personen aus mehrheitlich muslimischen Ländern	20,2	5,5	94,1	2,4	1,4	6,3
	Personen aus der Türkei	11,3	2,2	1,4	96,8	0,1	0,3
	Personen aus ost- und südostasiatischen Herkunftsländern	20,2	3,1	1,9	0,1	97,0	1,7
	Personen aus afrikanischen Ländern (ohne Nordafrika)	7,3	1,7	0,8	0,1	0,3	89,6

Quelle: Methoden- und Befragungsdaten

In den nachfolgenden Auswertungen beziehen wir uns nun auf die Angaben in der Befragung und verwenden nicht weiter das Ergebnis der onomastischen Vorqualifizierung. In Tabelle 10 sind die realisierten Fälle nach dem jeweiligen Migrationshintergrund anteilig nach den beiden Erhebungsmodi dargestellt. Betrachtet man die Realisierung insgesamt, zeigt sich eine Präferenz in der CAWI-Durchführung. Insgesamt wurden 46,7 Prozent der Interviews als PAPI beantwortet und 53,3 Prozent als CAWI. Eine ähnliche Verteilung findet sich auch in den Gruppen der Personen aus mehrheitlich muslimischen Ländern und aus der Türkei. Betrachtet man die Gruppe der Personen mit ost- und südostasiatischer Herkunft, so zeigt sich eine noch höhere Präferenz zur CAWI-Befragung. Hier haben rund 71 Prozent der Befragten online an der Befragung teilgenommen. Lediglich rund 29 Prozent haben den PAPI-Fragebogen ausgefüllt. Demgegenüber haben Personen aus afrikanischen Ländern (ohne Nordafrika) in der Mehrheit an der schriftlich-postalischen Befragung teilgenommen und weniger den CAWI-Fragebogen beantwortet (54,7 Prozent PAPI und 45,3 Prozent CAWI). Eine ähnliche Verteilung zeigt sich auch in der Gruppe der Gesamtbevölkerung. In dieser Gruppe wurden knapp 55 Prozent der Interviews in PAPI und weitere rund 45 Prozent online realisiert.

Tabelle 10 Realisierte Fälle nach Migrationshintergrund und Erhebungsmethode

Zeilen%	Gesamt		PAPI		CAWI	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	21.418	100,0	10.006	46,7	11.412	53,3
Keine Zielgruppe	9.735	100,0	5.329	54,7	4.406	45,3
Personen aus mehrheitlich muslimischen Ländern	3.919	100,0	1.679	42,8	2.240	57,2
Personen aus der Türkei	2.210	100,0	1.002	45,3	1.208	54,7
Personen aus ost- und südostasiatischen Herkunftsländern	4.043	100,0	1.169	28,9	2.874	71,1
Personen aus afrikanischen Ländern	1.511	100,0	827	54,7	684	45,3

Quelle: Methoden- und Befragungsdaten

Zur Durchführung eines Survey-Experiments wurde jeder Zielperson in der Einsatzstichprobe zufällig eine von acht Varianten des Fragebogens zugewiesen. Tabelle 11 zeigt die Realisierung der Fragebogenvarianten innerhalb der vier Zielgruppen der Befragung, wobei der Migrationshintergrund auf Basis der Befragungsdaten gebildet wurde. Es zeigt sich, dass sowohl in Bezug auf die Gesamtheit der realisierten Interviews als auch innerhalb jeder einzelnen Gruppe die acht Fragebogenvarianten zu annähernd gleichen Anteilen realisiert wurden.

Tabelle 11 Realisierung Fragebogenvarianten nach Migrationshintergrund (in Prozent)

	Gesamt	Variante A	Variante B	Variante C	Variante D	Variante E	Variante F	Variante G	Variante H	
Zeilen %										
Migrationshintergrund laut Befragungsdaten	Gesamt	100,0	13,0	12,4	12,3	12,2	12,5	12,4	12,6	12,8
	Keine Zielgruppe	100,0	12,7	12,7	12,1	12,4	12,4	12,4	12,6	12,8
	Personen aus mehrheitlich muslimischen Ländern	100,0	13,4	11,9	11,7	11,9	12,8	12,8	12,9	12,8
	Personen aus der Türkei	100,0	13,2	12,5	13,4	12,4	11,6	12,0	13,0	11,7
	Personen aus ost- und südostasiatischen Herkunftsländern	100,0	13,3	12,5	12,0	11,9	12,6	12,3	12,6	12,7
	Personen aus afrikanischen Ländern (ohne Nordafrika)	100,0	13,3	11,2	14,4	12,4	13,5	11,7	10,7	12,8

Quelle: Methoden- und Befragungsdaten

4.3 Merkmale realisierter CAWI-Interviews

Wie bereits in Kapitel 4.2 beschrieben, konnten insgesamt 11.412 Interviews online realisiert werden. Für die online realisierten Interviews liegen zusätzliche Informationen, wie die Dauer des Interviews und die Sprache, in der der Fragebogen ausgefüllt wurde, vor und werden im Folgenden für die Teilnehmer des CAWI-Fragebogen dargestellt.

Die durchschnittliche Fragebogendauer lag insgesamt bei 37,2 Minuten (Tabelle 11). Mit einem Minimum von 6,2 Minuten und einem Maximum von 148,3 Minuten. Die Standardabweichung beträgt 17,65. Betrachtet man die durchschnittliche Bearbeitungsdauer nach den verschiedenen Migrationsgruppen, so zeigt sich eine insgesamt längere durchschnittliche Befragungszeit aller Befragten mit Migrationshintergrund, da die Befragten zusätzliche Befragungsinhalte erhielten. Gleichzeitig zeigen sich aber auch innerhalb der Gruppen Unterschiede. So haben Befragte aus afrikanischen Ländern (ohne Nordafrika) und mehrheitlich muslimischen Herkunftsländern eine deutlich längere Bearbeitungszeit, während Befragte aus der Türkei die durchschnittlich kürzeste Interviewdauer aufweisen.

Tabelle 12 Interviewdauer CAWI in Minuten

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
Gesamt	11.391	37,2	6,2	148,3	17,65
Keine Zielgruppe	4.406	33,5	6,7	145,7	13,57
Personen aus mehrheitlich muslimischen Ländern	2.229	43,6	6,2	148,3	20,58
Personen aus der Türkei	1.208	34,4	11,0	115,4	14,20
Personen aus ost- und südostasiatischen Herkunftsländern	2.872	36,2	10,0	142,9	17,35
Personen aus afrikanischen Ländern (ohne Nordafrika)	676	49,1	7,2	145,4	25,23

Basis: CAWI-Interviews mit gültigen Zeitangaben (150 Minuten und weniger); Quelle: Methodendaten

In Tabelle 13 ist die Endsprache der Online-Befragung dargestellt, dabei handelt es sich um die Sprache, in der die letzte Frage des CAWI-Interviews beantwortet wurde. Ein Sprachwechsel war jederzeit im Interview möglich. Über alle Gruppen hinweg führte der Großteil der Befragten die CAWI-Befragung auf Deutsch durch, bzw. hat die letzte Frage des CAWI-Interviews in Deutsch abgeschlossen. Mit 9,3 Prozent aller CAWI-Interviews ist Englisch die nach Deutsch am häufigsten genutzte Sprache.

Betrachtet man die Nutzung der Sprachen in den einzelnen Gruppen, so zeigt sich folgendes Ergebnis: Personen mit türkischem Migrationshintergrund nutzen neben Deutsch am zweithäufigsten Türkisch. Personen mit Herkunft aus afrikanischen Ländern (ohne Nordafrika) nutzen neben Deutsch am zweithäufigsten Englisch (24,7 Prozent). In der Gruppe der Personen aus mehrheitlich muslimischen Ländern wurde Arabisch am zweithäufigsten genutzt (35,2 Prozent). Personen aus ost- und südostasiatischen Herkunftsländern nutzen am zweithäufigsten ebenfalls Englisch (26,3 Prozent) und Chinesisch (23,2 Prozent).

Tabelle 13 Befragungssprache CAWI zu Fragebogenende nach Gruppenzugehörigkeit

Spalten%	Gesamt		Personen aus mehrheitlich muslimischen Ländern		Personen aus der Türkei		Personen aus afrikanische Ländern (ohne Nordafrika)		Personen aus ost- und südostasiatischen Herkunftsländern	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	11.412	100,0	2.240	100,0	1.208	100,0	684	100,0	2.874	100,0
Deutsch	8.314	72,9	1.289	57,5	1.036	85,8	448	65,5	1.298	45,2
Englisch	1.197	10,5	150	6,7	12	1,0	169	24,7	756	26,3
Arabisch	822	7,2	789	35,2	1	0,1	5	0,7	1	0,0
Türkisch	171	1,5	2	0,1	159	13,2	0	0,0	0	0,0
Französisch	74	0,7	8	0,4	0	0,0	60	8,8	2	0,1
Chinesisch	684	6,0	1	0,0	0	0,0	2	0,3	668	23,2
Vietnamesisch	150	1,3	1	0,0	0	0,0	0	0,0	149	5,2

Quelle: Methodendaten

Die Befragten konnten verschiedene Zugangswege nutzen, um an der Online-Befragung teilzunehmen. So waren in allen postalischen Schreiben der Link zur CAWI-Befragung und ein persönliches Kennwort sowie ein personalisierter QR-Code enthalten. In rund 52 Prozent der Fälle wurde der Fragebogen über die manuelle Eingabe des Links und des personalisierten Passworts aufgerufen (Tabelle 14). In rund 48 Prozent wurde der Fragebogen über das Scannen des personalisierten QR-Codes aufgerufen.

Tabelle 14 Zugriff auf die Landingpage

Zugriff auf Online-Fragebogen nach:	Gesamt	
Spalten%	abs.	%
Gesamt	11.748	100,0
QR-Code/Hyperlink	5.672	48,3
Manuelle Eingabe	6.076	51,7

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

4.4 Panelbereitschaft

Ein zentrales Ziel der Studie war die Rekrutierung von Zielpersonen für ein Online-Access-Panel. Daher war, neben der Teilnahme an der Befragung, die Bereitschaft an Folgebefragungen teilzunehmen maßgeblich für den Erfolg der Studie. Insgesamt haben 63,6 Prozent der befragten Personen zugestimmt, auch für weitere Befragungen kontaktiert zu werden (Tabelle 15). Personen aus ost- und südostasiatischen Herkunftsländern stimmten mit 70,6 Prozent am häufigsten einer Panelbereitschaft zu; Personen mit türkischem Migrationshintergrund am wenigsten (59,2 Prozent).

Tabelle 15 Panelbereitschaft nach Gruppenzugehörigkeit

Spalten%	Gesamt		Keine Zielgruppe		Personen aus mehrheitlich muslimi- schen Län- dern		Personen aus der Türkei		Personen aus ost- und süd- ostasiati- schen Her- kunftslän- dern		Personen aus afrikanischen Ländern (ohne Nord- afrika)	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	21.418	100,0	9.735	100,0	3.919	100,0	2.210	100,0	4.043	100,0	1.511	100,0
Panelbereit	13.626	63,6	5.911	60,7	2.516	64,2	1.315	59,5	2.856	70,6	1.028	68,0
Nicht Panelbereit	7.792	36,4	3.824	39,3	1.403	35,8	895	40,5	1.187	29,4	483	32,0

Quelle: Methodendaten

Betrachtet man die Zustimmung zur Wiederholungsbefragung nach der Realisierungsmethode, zeigt sich, dass insbesondere die Befragten, die online teilgenommen haben, einer weiteren Befragung zugestimmt haben (Tabelle 16). Es stimmten 72,7 Prozent der realisierten CAWI-Fälle zu, während sich lediglich 46,7 Prozent der PAPI-Fälle für eine weitere Panelteilnahme aussprachen.

Tabelle 16 Panelbereitschaft nach Erhebungsmethode

Spalten%	Gesamt	
	abs.	%
Gesamt	21.418	100,0
Panelbereit	13.624	63,6
Nicht Panelbereit	7.794	36,4
Panelbereitschaft CAWI	11.412	100,0
Panelbereit	8.293	72,7
Nicht Panelbereit	3.119	27,3
Panelbereitschaft PAPI	10.006	100,0
Panelbereit	5.331	53,3
Nicht Panelbereit	4.675	46,7

Quelle: Befragungsdaten

4.5 Interviewabbrüche

In 1.558 Fällen wurde das CAWI-Interview abgebrochen (in 1.557 Fällen konnte die Abbruchstelle identifiziert werden). Die Abbrüche verteilen sich auf 140 Stellen im Fragebogen. Besonders beim Einstieg in das Interview wurde häufig abgebrochen, oftmals schon auf dem ersten Screen mit Ausfüllhinweisen (15,5 % der Abbrüche). Auch die ersten Fragen im Interview weisen erhöhte Abbruchquoten auf. Weiterhin sind die Abbruchquoten bei spezifischen Fragen erhöht, z.B. nach den Gründen für Diskriminierungserfahrungen, dem Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit, Eigen- und Fremdidentifikation und Fragen nach der eigenen Erwerbstätigkeit. Gegen Ende des Frageprogramms wurden Interviews seltener abgebrochen. Dies spricht dafür, dass Abbrüche weniger durch die Ermüdung in einem längeren Interview zustande kamen, als durch Schwierigkeiten mit oder Vorbehalten gegenüber bestimmten Fragen oder der Gesamthematik der Befragung.

Tabelle 17 Abbruchstellen im CAWI-Fragebogen

Fragebogenabschnitt	<i>abs.</i>	%
Gesamt	1.557	100
F0_4 Ausfüllhinweise	241	15,5
F0.1-F0.3 Technische Meldungen	56	3,5
K1A Wohlbefinden: Ärger	55	3,5
K1B Wohlbefinden: Angst	68	4,4
K1C Wohlbefinden: Glück	49	3,1
K1D Wohlbefinden: Traurigkeit	66	4,2
K1E Wohlbefinden: Hilflosigkeit	66	4,2
K2A Institutionenvertrauen: Bundesregierung	20	1,3
K2B Institutionenvertrauen: Politiker/innen	19	1,2
K2C Institutionenvertrauen: Polizei	14	0,9
K2D Institutionenvertrauen: Justiz	14	0,9
K2E Institutionenvertrauen: Bildungssystem	19	1,2
K2F Institutionenvertrauen: Gesundheitssystem	16	1,0
K3A Diskriminierungserfahrung: Service	10	0,6
K3B Diskriminierungserfahrung: Respekt	14	0,9
K3C Diskriminierungserfahrung: ernst nehmen	11	0,7
K3D Diskriminierungserfahrung: Angst	7	0,4
K3E Diskriminierungserfahrung: Bedrohung/Belästigung	3	0,2
K3F Diskriminierungserfahrung: Beleidigung	8	0,5
K3G Diskriminierungserfahrung: physische Gewalt	9	0,6
K4 Gründe für Diskriminierungserfahrung	27	1,7
K6A Diskriminierungserfahrung: Polizei	3	0,2
K6B Diskriminierungserfahrung: Amt/Behörde	5	0,3
K6C Diskriminierungserfahrung: Bank	4	0,3
K6D Diskriminierungserfahrung: Öffentlichkeit	6	0,4
K6F Diskriminierungserfahrung: Gesundheitsbereich	5	0,3
G1 Gesundheitszustand	5	0,3

G2 Chronische Krankheit	5	0,3
G4A Hausarzt: religiöse Bedürfnisse	5	0,3
G4B Hausarzt: Mehrsprachigkeit	7	0,4
G4C Hausarzt: Mann	3	0,2
G4D Hausarzt: Migrationshintergrund	6	0,4
G4E Hausarzt: deutsche Staatsangehörigkeit	7	0,4
G4F Harzt: Frau	5	0,3
G4G Hausarzt: Termin	4	0,3
G4H Hausarzt: Nähe Praxis	3	0,2
G5 Hausarzt: Regelmäßiger Besuch	2	0,1
G6A Aktueller Hausarzt: religiöse Bedürfnisse	5	0,3
G6B Aktueller Hausarzt: Mehrsprachigkeit	2	0,1
G6C Aktueller Hausarzt: Mann	5	0,3
G6D Aktueller Hausarzt: Migrationshintergrund	7	0,4
G6E Aktueller Hausarzt: deutsche Staatsangehörigkeit	3	0,2
G6F Aktueller Hausarzt: Frau	4	0,3
G6G Aktueller Hausarzt: Termin	5	0,3
G6H Aktueller Hausarzt: Nähe Praxis	4	0,3
G6I Aktueller Hausarzt: Praxispersonal	3	0,2
G7 Letzter Arztbesuch	10	0,6
G8 Art Arzt	7	0,4
G9a Letzter Arztbesuch: verständliche Informationen	3	0,2
G9b Verständlichkeit Behandlungsinformationen	6	0,4
G12 Zufriedenheit: letzte Behandlung	7	0,4
G13A Bisherige Behandlungen: Schmerzempfindlichkeit	3	0,2
G13B Bisherige Behandlungen: Schmerzresistenz	7	0,4
G13C Bisherige Behandlungen: Unterstellung fehlende Sprachkenntnisse	8	0,5
G13D Bisherige Behandlungen: Unterstellung Schamgefühl	5	0,3
G13E Bisherige Behandlungen: Unterstellung vorgetäuschte Beschwerden	5	0,3
G13F Bisherige Behandlungen: ernst nehmen	7	0,4
G14 Bisherige Behandlungen: Personen	7	0,4
G15 Behandlung verzögert	4	0,3
G16 Grund schlechtere Behandlung	4	0,3
G17 Letzte Beratung/Behandlung Psychologen	13	0,8
G19A Depressive Beschwerden: Desinteresse	16	1,0
G19B Depressive Beschwerden: Hoffnungslosigkeit	4	0,3
G19C Depressive Beschwerden: Unruhe	3	0,2
G19D Depressive Beschwerden: Gefühlskontrolle	1	0,1
G20 Art Krankenversicherung	5	0,3
G21A Gefühl wichtige Dinge in Ihrem Leben nicht beeinflussen zu können	9	0,6
G21B Selbstsicherheit	10	0,6
G21C Gefühl, dass sich die Dinge nach ihren Vorstellungen entwickeln	12	0,8
G21D Gefühl, dass sich die Probleme so aufgestaut haben, dass Sie diese nicht mehr bewältigen können	4	0,3

C1 Einkommensverluste Corona	2	0,1
C2 Aktueller Impfstatus	11	0,7
C3 Ansteckung Corona	6	0,4
Z1A Zugehörigkeitsgefühl: Stadt/Gemeinde	13	0,8
Z1B Zugehörigkeitsgefühl: Nachbarschaft	6	0,4
Z1C Zugehörigkeitsgefühl: in Deutschland Lebende	4	0,3
Z1D Zugehörigkeitsgefühl: Deutschland	3	0,2
Z3 Eigenidentifikation	10	0,6
Z4 Fremdidentifikation	15	1,0
Z5 Freundeskreis mit Migrationshintergrund	2	0,1
V1 Text Surveyexperiment	17	1,1
V2 Verhalten Pflegekraft	9	0,6
V3 Mitteilung Verhalten Pflegekraft	8	0,5
V4 Verhalten medizinisches Personal	7	0,4
R1A Ethnische und religiöse Minderheiten: Wut	8	0,5
R1B Ethnische und religiöse Minderheiten: Diskriminierung	6	0,4
R1C Ethnische und religiöse Minderheiten: Intervention	12	0,8
R1D Ethnische und religiöse Minderheiten: Gleichberechtigung	7	0,4
R1E Ethnische und religiöse Minderheiten: Profit	9	0,6
R1F Ethnische und religiöse Minderheiten: Rücksicht	10	0,6
R2 Fleiß ethnischer Gruppen	4	0,3
R3 Rassismus: Kulturelle Einstellungen	5	0,3
R4A Einstellung: Asiatische Menschen	5	0,3
R4B Einstellung: Jüdische Menschen	3	0,2
R4C Einstellung: Muslimische Menschen	4	0,3
R4D Einstellung: Sinti und Roma	2	0,1
R4E Einstellung: Osteuropäische Menschen	1	0,1
R4F Einstellung: Schwarze Menschen	5	0,3
R4G Einstellung: Deutsche ohne Migrationshintergrund	3	0,2
D1 Familienstand	3	0,2
D2 Feste Lebenspartnerschaft	3	0,2
D4 Personen im HH < 14 Jahre	2	0,1
D6 Vertrauenskreis	1	0,1
D7A Finanzielle Ressourcen: 400 Euro	9	0,6
D9 Schulabschluss	11	0,7
D10 Land schulische Ausbildung	1	0,1
D11 Berufliche Ausbildung	12	0,8
D12 Land berufliche Ausbildung	2	0,1
D13 Schulabschluss Vater	16	1,0
D14 Schulabschluss Mutter	5	0,3
D15 Studium Eltern	2	0,1
D16 Erwerbstätigkeit	20	1,3
D17 Berufliche Tätigkeit	7	0,4
D17c Berufsbezeichnung	2	0,1

D18 Vorgesetzte/r für Mitarbeitende	1	0,1
SD1 Geschlecht	4	0,3
SD2 Geburtsjahr und Monat	15	0,9
SD3 Sexuelle Identität	10	0,6
SD4 Geburtsland: Deutschland	2	0,1
SD5 Geburtsland	7	0,4
SD6 Zuzug nach Deutschland	8	0,5
SD7 Deutsche Staatsangehörigkeit	3	0,2
SD8 Erwerb deutsche Staatsangehörigkeit	31	2,0
SD9 Erwerb deutsche Staatsangehörigkeit: Jahr	2	0,1
SD10 Weitere Staatsangehörigkeit	1	0,1
SD11 Staatsangehörigkeit: Weitere Welche	1	0,1
SD12 Geburtsland Mutter	14	0,9
SD13 Geburtsland Großmutter mütterlicherseits	7	0,4
SD14 Geburtsland Großmutter mütterlicherseits	6	0,4
SD15 Geburtsland Vater	3	0,2
SD16 Geburtsland Großmutter väterlicherseits	5	0,3
SD17 Geburtsland Großvater väterlicherseits	8	0,5
SD18 Minderheit Herkunftsland	5	0,3
SD19 Minderheit Angehörigkeit	1	0,1
SD20 Deutsche Sprachkenntnisse	1	0,1
SD21 Konfession	7	0,4
SD22 Religion: Praktiken	11	0,7
SD25 Links-Rechts-Selbsteinstufung	4	0,3
P1 Panelbereitschaft	18	1,2
Vor Interviewabschluss	24	0,2

Quelle: Methodendaten

5 Gewichtung

5.1 Designgewichtung

Basis der Studie war eine Einwohnermeldeamtsstichprobe die mittels Onomastikverfahren qualifiziert wurde. Die Stichprobe wurde disproportional nach Migrationsanteil auf Gemeindeebene und dem Ergebnis der Onomastik angelegt.

Bei einer mehrstufigen PPS-Stichprobe (probability proportional to size) kann die Berechnung eines Designgewichts theoretisch entfallen, da dieses für alle Einheiten konstant ist. Aufgrund der expliziten disproportionalen Schichtung, d.h. der Gemeindeziehung in zwei Schichten, dem getrennten Einsatzes der onomastisch qualifizierten Zielpersonen und des Umstands, dass das Bedeutungsgewicht in der ersten Auswahlstufe über die gesamte Grundgesamtheit berechnet und diese Gemeindeauswahl für alle Zielgruppen verwendet wird, ergibt sich für die Bruttostichprobe keine selbstgewichtende Stichprobe. Zudem hat ein Anteil an Gemeinden nicht ausreichend Adressen zur Verfügung stellen können und nicht alle Gemeinden haben teilgenommen, d.h. es gab Ausfälle bei den Gemeinden. Am Ende hatten 304 Gemeinden geliefert, was 482 der vorgesehenen 500 Points entspricht. Deshalb wurden trotz PPS-Ziehung zunächst die Auswahlwahrscheinlichkeiten bestimmt und Designgewichte berechnet.

Zunächst wurden die Gemeinden gezogen, weshalb für diese die Auswahlwahrscheinlichkeit berechnet werden musste. Gegeben waren $m = 250$ Sampling Points (PSU), ausgewählt mittels geschichteter Zufallsziehung aus M Gemeinden je Gemeindeziehungsrahmen. Die Anzahl der Sampling Points in einer Gemeinde s kann dabei größer sein als 1. Weiterhin wird für die Berechnung die Anzahl an Einwohnerinnen und Einwohnern aus der Grundgesamtheit N_i in der Gemeinde i benötigt. Somit ergibt sich:

$$\sum_{i=1}^M N_i = N$$

Die Auswahlwahrscheinlichkeit in Stufe 1 für einen Sampling Point in Gemeinde i ergibt sich dann durch:

$$P_{Stufe1} = \frac{m \cdot N_i}{N \cdot s}$$

In einem zweiten Schritt wurden die Personen in den ausgewählten Gemeinden gezogen. Die Auswahlwahrscheinlichkeit in dieser Stufe 2 wird beschrieben durch:

$$P_{Stufe2} = \frac{n}{m \cdot N_i}, [n = \text{ausgewählte Personen in der Bruttostichprobe}]$$

Die Anzahl der gezogenen Adressen pro Gemeinde und Sampling Point kann theoretisch vom geplanten Wert abweichen, wenn beispielsweise nicht genügend Adressen von der Gemeinde geliefert wurden. Für die korrekte Berechnung der

Auswahlwahrscheinlichkeit wird dann die variierende Anzahl gezogener Adressen pro Sample Point (n_i) in der jeweiligen Gemeinde i verwendet. Die korrekte Auswahlwahrscheinlichkeit in Stufe 2 ergibt sich dann für Gemeinden mit einem Sample Point durch:

$$P_{Stufe2} = \frac{n_i}{N_i}$$

Da einige Gemeinden in mehrere Sample Points aufgeteilt waren, errechnet sich die Inklusionswahrscheinlichkeit für die Personen durch:

$$P_{Stufe2} = \frac{n_i \cdot s}{N_i}$$

Die Gesamtauswahlwahrscheinlichkeit einer Person, in den von den Meldeämtern gelieferten Daten enthalten zu sein, ergibt sich dann aus dem Produkt der Auswahlwahrscheinlichkeit der Gemeinde und der Auswahlwahrscheinlichkeit der Personen in der Gemeinde.

Im nächsten Schritt wird dann die Wahrscheinlichkeit berechnet, in die Bruttostichprobe für den Feldeinsatz zu gelangen. Diese unterscheidet sich auf Grund der expliziten Stratifizierung nach dem Ergebnis der onomastischen Qualifizierung. Die Wahrscheinlichkeit, in die Bruttostichprobe zu gelangen, berechnet sich durch die Division der Anzahl eingesetzter Adressen (Bruttostichprobe) durch die Gesamtzahl der Adressen in der Auswahlgesamtheit je Schichtungszelle h in Gemeinde i .

$$P_{Stufe3} = \frac{n_{i,h}}{N_{i,h}}$$

Das Designgewicht ergibt sich dann als Inverse des Produkts aus der Gesamtauswahlwahrscheinlichkeit einer Person und der Wahrscheinlichkeit in die Bruttostichprobe für den Feldeinsatz zu gelangen:

$$dw = \frac{1}{P_{Stufe1} \cdot P_{Stufe2} \cdot P_{Stufe3}}$$

5.2 Modifizierung der Designgewichtung

Anschließend erfolgt eine modellbasierte Berechnung unterschiedlicher Realisierungswahrscheinlichkeiten zum Ausgleich von selektivem Ausfall (Unit Non-response). Verwendet wird ein logistisches Regressionsmodell zur Vorhersage der Realisierungswahrscheinlichkeit gegeben zentraler unabhängiger Variablen in der Bruttostichprobe. Die Ergebnisse des Modells sind in Tabelle 18 dargestellt.⁴

⁴ Von den vollständigen Interviews wurden 24 (weil laut eigenen Altersangaben nicht Teil der GG) als nicht realisiert gewertet und dementsprechend von der weiteren Modifizierung der Designgewichte inkl. Kalibrierung ausgeschlossen.

Tabelle 18 Ausfallmodell: Erhebungsteilnahme (logistische Regression)

Abhängige Variable: Y = 1: Teilnahme, Y = 0: Keine Teilnahme	Odds Ratio	p-Wert
Alter x Geschlecht		
1973 und früher weiblich, divers, unbekannt	1,06	0,06
1974 - 1989 männlich	0,89	0,00
1974 - 1989 weiblich, divers, unbekannt	1,00	0,93
1990 und später männlich	0,82	0,00
1990 und später weiblich, divers, unbekannt	1,07	0,02
Bundesland		
Hamburg	0,93	0,35
Niedersachsen	1,04	0,52
Bremen	1,03	0,74
Nordrhein-Westfalen	1,01	0,84
Hessen	0,92	0,16
Rheinland-Pfalz	0,90	0,13
Baden-Württemberg	1,01	0,92
Bayern	0,94	0,31
Saarland	0,84	0,08
Berlin	0,83	0,01
Brandenburg	0,90	0,20
Mecklenburg-Vorpommern	0,95	0,63
Sachsen	0,98	0,80
Sachsen-Anhalt	0,87	0,12
Thüringen	1,12	0,29
BIK-Größenklasse		
2.000 bis unter 5.000 Einw.	1,06	0,61
5.000 bis unter 20.000 Einw.	1,05	0,66
20.000 bis unter 50.000 Einw.	0,99	0,91
50.000 bis unter 100.000 Einw. + SGTYP 2/3/4	1,05	0,64
50.000 bis unter 100.000 Einw. + SGTYP 1	0,95	0,67
100.000 bis unter 500.000 Einw. + SGTYP 2/3/4	1,09	0,40
100.000 bis unter 500.000 Einw. + SGTYP 1	1,08	0,46

Abhängige Variable: Y = 1: Teilnahme, Y = 0: Keine Teilnahme	Odds Ratio	p-Wert
500.000 Einw. und mehr + SGTYP 2/3/4	1,10	0,35
500.000 Einw. und mehr + SGTYP 1	1,05	0,61
Onomastikergebnis		
Asien	0,67	0,00
muslimisch	0,47	0,00
Afrika (ohne Nordafrika)	0,51	0,00
Türkei	0,40	0,00
Konstante	0,63	0,00
N	75.375	
Pseudo-R2	0,02	

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Aus den im Modell vorhergesagten Realisierungswahrscheinlichkeiten lässt sich ein modifiziertes Designgewicht bestimmen, das auch die Selektivität durch Nonrespondenten abbildet. Dies geschieht indem mit der aus diesem Modell geschätzten inversen Realisierungswahrscheinlichkeit das Designgewicht multiplikativ zu einem modifizierten Designgewicht verknüpft wird:

$$dw_{adj} = dw \cdot \frac{1}{P_{Teilnahme}}$$

5.3 Kalibrierung (Randanpassung)

Die ausfalladjustierte Designgewichtung wird im Anschluss weiter adjustiert, um Undercoverage, Nonresponse und weitere systematische Ausfallprozesse auszugleichen. Zum Ausgleich von systematischen Ausfällen, die auch als unterschiedliche Teilnahme- bzw. als Realisierungswahrscheinlichkeiten beschrieben werden können, erfolgt eine Anpassung der Verteilungen interessierender Merkmale in der Stichprobe an bekannte Verteilungen in der Grundgesamtheit mittels Iterative Proportional Fitting (IPF). Bei dieser Kalibrierung werden die adjustierten Designgewichte je Untersuchungseinheit mit einem Faktor multipliziert, so dass die bekannten Verteilungen in der Grundgesamtheit durch die Stichprobe exakt abgebildet werden.

Die multiplikative Verknüpfung von adjustiertem Designgewicht und Anpassungsgewicht liefert die kalibrierten Endgewichte. Diese werden ebenso wie die Auswahlwahrscheinlichkeiten und die Designgewichte als reine Gewichtungsfaktoren auf die realisierten Fallzahlen normiert.

Für die Randanpassung ist es notwendig, Randverteilungen der Population verfügbar zu haben. Hier wurde auf die aktuellsten verfügbaren Daten der amtlichen Statistik zurückgegriffen. Als zentrale Merkmale wurden verwendet:

1. Geschlecht x Altersgruppen,
2. höchster allgemeinbildender Schulabschluss,
3. Erwerbsstatus,
4. Haushaltsgröße,
5. Bundesland,
6. BIK-Gemeindegrößenklasse,
7. Migrationshintergrund.

In Tabelle 19 sind die Ergebnisse der Gewichtung zusammengefasst. Dargestellt sind die Verteilungen der aktiven Gewichtungsmerkmale einerseits ungewichtet und andererseits gewichtet mit dem kalibrierten Gewichtungsfaktor. Dabei entsprechen die gewichteten Verteilungen dem Mikrozensus (Stand 31.12.2021).

Tabelle 19 Verteilungsvergleich: ungewichtete, gewichtete Stichprobe und Grundgesamtheit

	Ungewichtet	Gewichtet	Sollverteilung (Grundgesamtheit)
	%	%	%
Gesamt	100	100	100
Geschlecht x Altersgruppen			
männlich bis 24	5,63	5,59	5,59
männlich 25-34	12,54	9,52	9,52
männlich 35-44	10,28	9,32	9,32
männlich 45-54	8,19	9,79	9,79
männlich 55-64	8,17	11,24	11,24
männlich 65+	4,37	4,93	4,93
weiblich bis 24	5,80	5,13	5,13
weiblich 25-34	12,52	8,86	8,86
weiblich 35-44	10,77	9,10	9,10
weiblich 45-54	9,01	9,73	9,73
weiblich 55-64	8,56	11,36	11,36
weiblich 65+	4,18	5,42	5,42
höchster allgemeinbildender Schulabschluss			
Ohne (allg. bild.) Schulabschluss/Haupt-/Sonder-/Förderschule	20,14	31,80	31,80
Mittlere Reife	25,07	31,39	31,39

	Ungewichtet	Gewichtet	Sollverteilung (Grund- gesamtheit)
(Fach-) Hochschulreife	54,80	36,81	36,81
Erwerbsstatus			
Voll erwerbstätig	47,95	40,19	40,19
Teilzeiterwerbstätig	15,72	13,21	13,21
Andere	36,33	46,60	46,60
Haushaltsgröße			
Einpersonenhaushalt	16,63	24,29	24,29
Haushalte mit 2 Personen	31,82	39,40	39,40
Haushalte mit 3 Personen	19,71	16,60	16,60
Haushalte mit 4 Personen	18,99	14,02	14,02
Haushalte mit 5 oder mehr Personen	12,85	5,69	5,69
Bundesland			
Schleswig Holstein	2,23	3,53	3,53
Hamburg	2,79	2,22	2,22
Niedersachsen	8,51	9,62	9,62
Bremen	1,49	0,81	0,81
Nordrhein-Westfalen	25,05	21,46	21,46
Hessen	10,49	7,53	7,53
Rheinland-Pfalz	4,95	4,94	4,94
Baden-Württemberg	15,60	13,29	13,29
Bayern	15,64	15,83	15,83
Saarland	0,90	1,20	1,20
Berlin	4,97	4,41	4,41
Brandenburg	1,93	3,07	3,07
Mecklenburg-Vorpommern	0,84	1,97	1,97
Sachsen	2,36	4,89	4,89
Sachsen-Anhalt	1,25	2,66	2,66
Thüringen	1,00	2,57	2,57
BIK-Gemeindegrößenklasse			
unter 2.000 Einw.	0,34	1,70	1,70

	Ungewichtet	Gewichtet	Sollverteilung (Grund- gesamtheit)
2.000 bis unter 5.000 Einw.	1,08	2,43	2,43
5.000 bis unter 20.000 Einw.	5,27	8,71	8,71
20.000 bis unter 50.000 Einw.	8,02	10,61	10,61
50.000 bis unter 100.000 Einw. + SGTYP 2/3/4	5,91	7,76	7,76
50.000 bis unter 100.000 Einw. + SGTYP 1	1,30	2,16	2,16
100.000 bis unter 500.000 Einw. + SGTYP 2/3/4	8,85	14,89	14,89
100.000 bis unter 500.000 Einw. + SGTYP 1	21,75	15,03	15,03
500.000 Einw. und mehr + SGTYP 2/3/4	7,60	9,70	9,70
500.000 Einw. und mehr + SGTYP 1	39,89	27,01	27,01
Migrationshintergrund			
kein Migrationshintergrund	34,55	72,87	72,87
Migrationshintergrund	65,45	27,13	27,13

Quellen: Destatis: Ergebnisse des Mikrozensus 2021; eigene Berechnungen

Die in Tabelle 19 ausgewiesenen Verteilungen zeigen, dass die ungewichtete Stichprobe bereits bei einigen Merkmalen erheblich von den realen Verteilungen in der Grundgesamtheit abweicht. Dies kann als Erfolg des disproportionalen Stichprobenansatzes gewertet werden. So konnten 65% Personen mit Migrationshintergrund realisiert werden, im Gegensatz zu nur 27% in der Grundgesamtheit. Auch andere Abweichungen, wie in der BIK-Größenklasse lassen sich im Wesentlichen auf den disproportionalen Stichprobenansatz zurückführen. Wie in anderen sozialwissenschaftlichen Studien zeigt sich auch eine Bildungsverzerrung durch systematischen Nonresponse. Die aufgetretenen Verzerrungen durch systematischen Nonresponse werden durch die Ausfalladjustierung und Kalibrierung der Designgewichtung ausgeglichen.

6 Datenaufbereitung und Datenlieferung

Die PAPI- und CAWI-Daten wurden in einen integrierten Datensatz zusammengeführt und im Stata-Datenformat an das DeZIM übergeben. Die Dateinamen, Variablennamen und Variablenbezeichnungen sowie die Wertelabels orientieren sich an der Fragebogenvorlage. Übermittelt wurden Zwischendatensätze, ein Enddatensatz und ein Methodendatensatz sowie ein Adressdatensatz der panelbereiten Personen.

Die Angaben zur beruflichen Tätigkeit der Befragten wurden gemäß ISCO (ISCO-08; International Standard Classification of Occupations 2008) und ISEI (Internationaler Sozioökonomischer Index des beruflichen Status) codiert. Darüber hinaus wurde eine Klassifikation der Bildungsangaben der Zielperson sowie von Mutter und Vater nach ISCED (International Standard Classification of Education) vorgenommen.

Während der Feldzeit wurde regelmäßig über den Bearbeitungsverlauf in Form von Reportingtabellen berichtet.

Fragebogen

Deutsche Gesellschaftsstudie

**Liebe Studienteilnehmerin,
lieber Studienteilnehmer,**

Wir freuen uns, dass Sie sich die Zeit nehmen, an unserer Studie teilzunehmen. Die Beantwortung des Fragebogens wird ca. 25 Minuten dauern. Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

In diesem Fragebogen der „Deutschen Gesellschaftsstudie“ interessieren wir uns für Ihre persönliche Meinung zum gesellschaftlichen Miteinander, Ihre Alltagserfahrungen (unter anderem Ihre Erfahrung mit Diskriminierung), Ihr Wohlbefinden und Ihre Einstellungen gegenüber verschiedenen Gruppen in der Gesellschaft.

Ihre Teilnahme ist freiwillig. Wenn Sie eine Frage nicht beantworten möchten, können Sie sie einfach auslassen. Ihre Angaben werden nur in anonymisierter Form, das heißt ohne Name und Adresse, und nur zusammengefasst mit den Angaben der anderen Befragten ausgewertet. Alle Regeln des Datenschutzes werden vollständig eingehalten.

Vielen Dank, dass Sie sich für unsere Befragung Zeit nehmen.

Fragebogen

Deutsche Gesellschaftsstudie

im Auftrag des



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 240101
53154 Bonn
Tel. 0800/7384500
gesellschaftsstudie@infas.de
www.infas.de

**Am einfachsten können Sie den
Fragebogen online ausfüllen.**

Unter folgendem Link können Sie
online teilnehmen:

Bitte benutzen Sie dazu folgenden
Zugangscode:

Alternativ können Sie auch den hier
eingedruckten QR-Code nutzen und
gelangen sofort zum Online-Fragebogen.



Diesen Papierfragebogen
brauchen Sie uns dann nicht
mehr zurückzusenden.

Wir bedanken uns schon jetzt herzlich
für Ihre Mitarbeit!

Wie ist der Fragebogen auszufüllen?

Kreuzen Sie bitte die jeweils zutreffenden Antwortmöglichkeiten in den dafür vorgesehenen Kästchen an:

Wenn Sie Ihre Antwort auf eine Frage ändern möchten, schwärzen Sie das Kästchen mit der ungültigen Antwort und kreuzen das richtige Kästchen an.

Ja Nein

In die großen Kästchen setzen Sie bitte die erfragten Zahlen ein:

Seien Sie bitte so genau wie möglich. Wenn Sie eine genaue Zahl oder einen genauen Wert nicht nennen können, so schätzen Sie bitte.

Bitte achten Sie auf entsprechende Hinweise zum Ausfüllen von Fragen:

 Bitte machen Sie nur **eine** Angabe.

Bitte achten Sie auf entsprechende Hinweise zum Überspringen von Fragen:

→


1 Beginnen wir mit Ihrem Wohlbefinden. Wir nennen Ihnen nun eine Reihe von Gefühlen. Geben Sie bitte jeweils an, wie häufig oder selten Sie dieses Gefühl in den letzten vier Wochen erlebt haben.

 Bitte machen Sie in jeder Zeile eine Angabe.

	Sehr oft	Oft	Manchmal	Selten	Sehr selten
Wie oft haben Sie sich ...	1	2	3	4	5
ärgerlich gefühlt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ängstlich gefühlt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
glücklich gefühlt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
traurig gefühlt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
hilflos gefühlt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>


2 Bitte geben Sie zu jeder öffentlichen Einrichtung oder Personengruppe an, wie sehr Sie persönlich jeder einzelnen davon vertrauen.

 Bitte machen Sie in jeder Zeile eine Angabe.

 Bildungssystem meint z.B. Schulen oder Universitäten, Gesundheitssystem meint z.B. Ärzte/Ärztinnen oder Krankenhäuser, Justiz meint z.B. Gerichte oder Anwälte/Anwältinnen.

Wie ist das mit ...	Vertraue ich voll und ganz		Teils/teils			Vertraue ich überhaupt nicht	
	1	2	3	4	5	6	7
der Bundesregierung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
den Politikern/Politikerinnen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
der Polizei?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
der Justiz?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
dem Bildungssystem?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
dem Gesundheitssystem?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3 Kommen wir nun zu Ihren Erfahrungen im täglichen Leben. Wie häufig passieren Ihnen in Ihrem Alltag die folgenden Dinge?

 Bitte machen Sie in jeder Zeile eine Angabe.
Mindestens einmal im Monat meint: weniger als einmal die Woche.

	Täglich	Mindestens einmal in der Woche	Mindestens einmal im Monat	Mehr-mals im Jahr	Seltener	Nie
Sie erhalten schlechteren Service als andere.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie werden mit weniger Respekt behandelt als andere.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jemand verhält sich so, als würde sie/er Sie nicht ernst nehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jemand verhält sich so, als habe sie/er Angst vor Ihnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie werden bedroht/belästigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie werden beleidigt/beschimpft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie werden körperlich angegriffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mir sind bisher keine dieser Dinge passiert.	<input type="checkbox"/>	→ Bitte weiter mit Frage 7				

4 Wir haben Sie gerade nach Ihren Erfahrungen im täglichen Leben gefragt. Was sind Ihrer Meinung nach die Hauptgründe dafür, dass Sie ungerechter oder schlechter behandelt werden als andere Menschen?

 Bitte geben Sie alles Zutreffende an. Denken Sie bitte auch daran, wie Sie vielleicht von anderen wahrgenommen werden.

- Aufgrund dessen, dass andere mich nicht als deutsch wahrnehmen
- Aufgrund meiner Deutschkenntnisse
- Aufgrund meiner Hautfarbe
- Aufgrund meiner sexuellen Orientierung
- Aufgrund meines Geschlechts
- Aufgrund meiner Religion
- Aufgrund einer Behinderung oder chronischen Krankheit
- Aufgrund meines Körpergewichts
- Aufgrund meines Alters
- Aufgrund meines geringen Einkommens
- Aufgrund von Arbeitslosigkeit
- Aufgrund meines Namens

5 Gibt es noch weitere Gründe, warum Sie ungerechter oder schlechter behandelt werden als andere Menschen?

6 Wie oft wurden Sie in folgenden Situationen ungerechter oder schlechter behandelt als andere Menschen?

 Bitte machen Sie in jeder Zeile eine Angabe.

	Sehr oft	Oft	Manchmal	Selten	Nie	Ich war noch nie in dieser Situation
	1	2	3	4	5	95
Bei Kontakt mit der Polizei	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei Kontakt mit Ämtern oder Behörden (z.B. Einwohnermeldeamt, Ausländerbehörde, Jobcenter)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei Kontakt mit Banken (z.B. Kontoeröffnung, Kreditaufnahme)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In der Öffentlichkeit (z.B. auf der Straße, in öffentlichen Verkehrsmitteln, beim Einkaufen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In Ihrer Freizeit (z.B. in Vereinen, in Restaurants, in Diskotheken/Nachtclubs)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Gesundheitsbereich (z.B. bei Kontakt mit einem Arzt/einer Ärztin, nichtärztlichem Personal wie die Sprechstundenhilfe oder im Krankenhaus)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>


7 Kommen wir nun zu Ihrer Gesundheit. Wie ist Ihr Gesundheitszustand im Allgemeinen? Ist er...

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

- Sehr gut
- Gut
- Mittelmäßig
- Schlecht
- Sehr schlecht

8 Haben Sie eine chronische Krankheit oder ein lang andauerndes gesundheitliches Problem?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

 Damit gemeint sind Krankheiten oder gesundheitliche Probleme, die mindestens 6 Monate andauern oder voraussichtlich andauern werden.

- Ja
- Nein

9 Wie wichtig sind Ihnen im Allgemeinen die folgenden Aspekte bei Ihrem Hausarzt/Ihrer Hausärztin oder Ihrem Allgemeinmediziner/Ihrer Allgemeinmedizinerin?

 Bitte machen Sie in jeder Zeile eine Angabe.

	Ist mir sehr wichtig		Teils/teils				Ist mir gar nicht wichtig
	1	2	3	4	5	6	7
Dort geht man auf meine religiösen Bedürfnisse ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dort spricht man mehr Sprachen als nur Deutsch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Arzt ist ein Mann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Arzt oder die Ärztin hat einen Migrationshintergrund.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Arzt oder die Ärztin ist Deutscher oder Deutsche.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Ärztin ist eine Frau.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dort bekomme ich schnell einen Termin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Praxis ist in meiner Nähe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Praxispersonal ist freundlich und hilfsbereit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10 Haben Sie einen Hausarzt/eine Hausärztin oder einen Allgemeinmediziner/eine Allgemeinmedizinerin, den/die Sie regelmäßig aufsuchen, wenn Sie gesundheitliche Fragen oder Beschwerden haben?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

- Ja → Bitte weiter mit Frage 11
- Nein → Bitte weiter mit Frage 12


11 Denken Sie nun an Ihren aktuellen Hausarzt/Hausärztin oder Allgemeinmediziner/Allgemeinmedizinerin. Inwiefern treffen die folgenden Aspekte zu?

 Bitte machen Sie in jeder Zeile eine Angabe.

	Trifft voll und ganz zu		Teils/teils			Trifft überhaupt nicht zu	
	1	2	3	4	5	6	7
Dort geht man auf meine religiösen Bedürfnisse ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dort spricht man mehr Sprachen als nur Deutsch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Arzt ist ein Mann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Arzt oder die Ärztin hat einen Migrationshintergrund.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Arzt oder die Ärztin ist Deutscher oder Deutsche.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Ärztin ist eine Frau.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dort bekomme ich schnell einen Termin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Praxis ist in meiner Nähe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Praxispersonal ist freundlich und hilfsbereit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

12 Waren Sie in den letzten 12 Monaten in ärztlicher Behandlung, Untersuchung oder Beratung?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.


 Bitte beziehen Sie Besuche in der Praxis, Hausbesuche und Beratungen am Telefon mit ein. Abholungen von Rezepten und Überweisungen sowie Besuche für eine Impfung, Blutabnahme oder ähnliches und Arztkontakte in Impfzentren sind nicht gemeint.

Ja →

Nein →

13 Denken Sie bitte an Ihre letzte ärztliche Behandlung, Untersuchung oder Beratung. Bei welchem Arzt/welcher Ärztin waren Sie?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

 Bitte beziehen Sie Besuche in der Praxis, Hausbesuche und Beratungen am Telefon mit ein. Arztkontakt in Impfzentren o.ä. sind nicht mitgemeint.

Bei einem Hausarzt/einer Hausärztin

Bei einem Facharzt/einer Fachärztin (z.B. Zahnarzt, Lungenfacharzt, Orthopäde)

Ärztliche Behandlung in einem Krankenhaus (ambulant oder stationär)

Ich kann mich nicht erinnern →

14 Wenn Sie an Ihre letzte ärztliche Behandlung denken: Wurden Ihnen die Informationen, die Ihre Behandlung betreffen, verständlich und nachvollziehbar vermittelt?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

Ja →

Nein →

Trifft nicht zu →

15 Wie wichtig ist es Ihnen, dass Ihnen die Informationen, die Ihre Behandlung betreffen, verständlich und nachvollziehbar vermittelt werden?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

Ist mir sehr wichtig		Teils/teils					Ist mir gar nicht wichtig	
1	2	3	4	5	6	7		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

16 Wenn Sie an die letzte ärztliche Behandlung denken:
Wie zufrieden oder unzufrieden waren Sie mit Ihrer Behandlung?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

Sehr zufrieden	<input type="checkbox"/>
Ziemlich zufrieden	<input type="checkbox"/>
Teils/teils	<input type="checkbox"/>
Schlecht	<input type="checkbox"/>
Wenig zufrieden	<input type="checkbox"/>
Gar nicht zufrieden	<input type="checkbox"/>
Trifft nicht zu	<input type="checkbox"/>

17 Bitte denken Sie an Ihre bisherigen Behandlungen bei Ärzten/Ärztinnen in Deutschland.
Wie häufig sind Ihnen die folgenden Dinge passiert:

 Bitte machen Sie in jeder Zeile eine Angabe.

	Sehr oft 1	Oft 2	Manchmal 3	Selten 4	Nie 5
Mir wurde gesagt, dass ich mit meinen Beschwerden übertreibe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mir wurde gesagt, dass Leute wie ich besser Schmerzen ertragen als andere.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mir wurde zu Unrecht unterstellt, dass meine Sprachkenntnisse nicht ausreichen, um den Arzt/die Ärztin oder das Personal zu verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mir wurde vorgeworfen, dass ich mich zu viel schäme.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es wurde vermutet, dass ich meine Beschwerden nur vortäusche.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich musste den Arzt/die Ärztin wechseln, weil meine Beschwerden nicht ernst genommen wurden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mir ist noch nichts davon passiert. <input type="checkbox"/>	→ Bitte weiter mit Frage 19				

18 Wenn Sie nun an diese Vorkommnisse zurückdenken, welche Personen waren maßgeblich beteiligt?

 Bitte geben Sie alles Zutreffende an.

Arzt/Ärztin

Pflegepersonal

Praxispersonal

Andere, und zwar:

 Bitte angeben.

Trifft nicht zu/keine Vorkommnisse

19 Haben Sie in den letzten 12 Monaten eine medizinische Behandlung verzögert oder vermieden, weil Sie befürchteten, weniger ernst genommen oder schlechter behandelt zu werden als andere Menschen?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

Ja →

Nein →

20 Warum haben Sie befürchtet, weniger ernst genommen oder schlechter behandelt zu werden als andere Menschen?

 Bitte geben Sie alles Zutreffende an.

Aufgrund meiner Hautfarbe/Herkunft

Aufgrund meiner Religion

Aufgrund meiner Sprachkenntnisse

Aufgrund meines Impfstatus

Anderer Grund, und zwar:

 Bitte angeben.

21 Wann haben Sie zuletzt einen Psychologen/eine Psychologin, einen Psychiater/eine Psychiaterin oder einen Psychotherapeuten/eine Psychotherapeutin aufgesucht, um sich selbst beraten, untersuchen oder behandeln zu lassen?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

Vor weniger als 12 Monaten

Vor mehr als 12 Monaten

Ich warte immer noch auf einen Termin

Ich habe aufgegeben, mich um einen Termin zu bemühen

Ich habe keinen Bedarf für eine Beratung oder Behandlung

22 Wie oft fühlten Sie sich im Verlauf der letzten zwei Wochen durch die folgenden Beschwerden beeinträchtigt?

Bitte machen Sie in jeder Zeile eine Angabe.

	Täglich 1	Beinahe jeden Tag 2	An mehr als der Hälfte der Tage 3	An einzelnen Tagen 4	Über- haupt nicht 5
Wenig Interesse oder Freude an Ihren Tätigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Niedergeschlagenheit, Schwermut oder Hoffnungslosigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nervosität, Ängstlichkeit oder Spannung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nicht in der Lage sein, Sorgen zu stoppen oder zu kontrollieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

23 Welche Krankenversicherung bzw. -versorgung haben Sie?

Bitte machen Sie nur eine Angabe.

Unter private Krankenversicherung ist keine private Zusatzversicherung zur gesetzlichen Krankenversicherung gemeint.

Gesetzliche Krankenversicherung	<input type="checkbox"/>
Private Krankenversicherung, Beihilfe	<input type="checkbox"/>
Anderer Anspruch auf Krankenversorgung, z.B. freie Heilfürsorge, ausländische Krankenkasse	<input type="checkbox"/>
Keine Krankenversicherung	<input type="checkbox"/>
Selbstzahler/Selbstzahlerin	<input type="checkbox"/>

24 Wie oft hatten Sie in den letzten 4 Wochen ...

Bitte machen Sie in jeder Zeile eine Angabe.

	Sehr oft 1	Häufig 2	Manchmal 3	Selten 4	Nie 5
... das Gefühl wichtige Dinge in Ihrem Leben nicht beeinflussen zu können?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... das Gefühl, dass Sie im Umgang mit persönlichen Aufgaben und Problemen sicher sind?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... das Gefühl, dass sich die Dinge nach Ihren Vorstellungen entwickeln?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... das Gefühl, dass sich die Probleme so aufgestaut haben, dass Sie diese nicht mehr bewältigen können?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

25 Kommen wir nun zur Corona-Pandemie. Hatten Sie durch die Corona-Pandemie Einkommenseinbußen?

Bitte machen Sie nur eine Angabe.

Ja, starke Einbußen	<input type="checkbox"/>
Ja, leichte Einbußen	<input type="checkbox"/>
Nein	<input type="checkbox"/>

26 Wie ist Ihr momentaner Impfstatus?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

- | | |
|--|--------------------------|
| Ungeimpft, aber ich habe vor mich impfen zu lassen | <input type="checkbox"/> |
| Ungeimpft, und ich werde mich nicht impfen lassen | <input type="checkbox"/> |
| Eine Impfdosis | <input type="checkbox"/> |
| 2 Impfdosen | <input type="checkbox"/> |
| 3 Impfdosen | <input type="checkbox"/> |
| 4 Impfdosen | <input type="checkbox"/> |

27 Haben Sie sich oder haben sich Menschen aus Ihrem Umfeld mit dem Coronavirus angesteckt?

 Bitte geben Sie alles Zutreffende an.

- | | |
|--|--------------------------|
| Nein | <input type="checkbox"/> |
| Ja, ich habe mich angesteckt | <input type="checkbox"/> |
| Ja, Menschen in meinem engeren Familienkreis haben sich angesteckt | <input type="checkbox"/> |
| Ja, Menschen in meinem engeren Freundeskreis haben sich angesteckt | <input type="checkbox"/> |

28 Sind Menschen aus Ihrem näheren Umfeld in Deutschland am Coronavirus gestorben?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

- | | |
|------|--------------------------|
| Ja | <input type="checkbox"/> |
| Nein | <input type="checkbox"/> |


29 Kommen wir nun zu Ihren Zugehörigkeiten. Menschen fühlen sich mit unterschiedlichen Regionen verbunden und identifizieren sich mit ganz verschiedenen Gruppen.

Wie ist das bei Ihnen? Einmal ganz allgemein gesprochen, wie sehr identifizieren Sie sich mit:

 Bitte machen Sie in jeder Zeile eine Angabe.

	Sehr stark	Stark	In mancher Beziehung	Kaum	Gar nicht
	1	2	3	4	5
Den Menschen in Ihrer Stadt oder in Ihrer Gemeinde?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Den Menschen in Ihrer unmittelbaren Nachbarschaft?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Allen Menschen, die in Deutschland leben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Deutschland?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Europa?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

30 Wie würden Sie Ihre eigene ethnische und/oder kulturelle Zugehörigkeit beschreiben?

 Beispiele für Selbstbezeichnungen sind Sorbisch, Schwarz, Afro-Deutsch, Asiatische Deutsche, Viet-Deutsche, Rheinländer, PoC, BPoC, Koreanisch-Türkisch-Deutsch, Kurde, Deutsch-Türke, Araber, Migrant, Postmigrant, Ostdeutsch, Ausländer

31 Menschen können sich verschiedenen Gruppen zugehörig fühlen. Wie ist das bei Ihnen?
 Bitte geben Sie alle Gruppen an, denen Sie sich zugehörig fühlen.

Unabhängig davon, welchen Gruppen Sie sich wirklich zugehörig fühlen, können andere Menschen Sie teilweise trotzdem als Mitglied bestimmter Gruppen wahrnehmen.
 Bitte geben Sie alle Gruppen an, denen Sie von anderen Menschen häufiger zugeordnet werden.

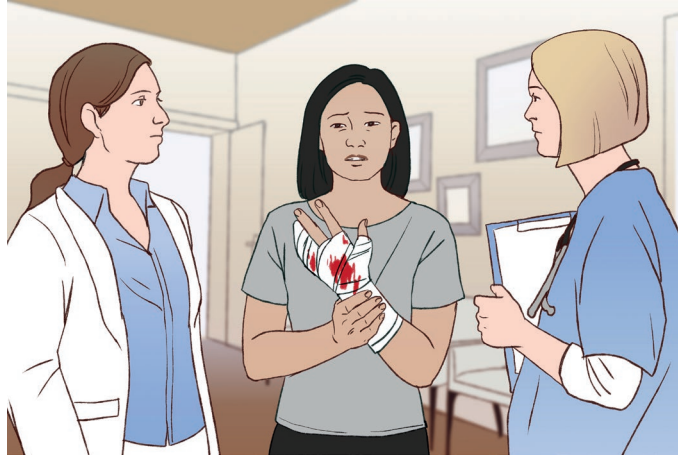
 Bitte geben Sie alles Zutreffende an.

	Fühle mich selbst zugehörig	Werde von anderen häufig zugeordnet
Asiatische Menschen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jüdische Menschen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Muslimische Menschen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sinti/Sintizze oder Roma/Romnja	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Osteuropäische Menschen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwarze Menschen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Deutsch mit Migrationshintergrund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Deutsch ohne Migrationshintergrund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere Gruppe, und zwar:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

 Bitte angeben.

32 Bitte lesen Sie die folgende Situation aufmerksam durch. Stellen Sie sich vor, Sie sind in der Situation anwesend und beobachten die Begegnung.

Danach möchten wir von Ihnen wissen, wie Sie persönlich die Situation wahrnehmen. Bitte antworten Sie ehrlich und spontan. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten.



Im Wartebereich eines Krankenhauses sitzt eine asiatische Frau mit einem blutigen Verband. Als sie eine Pflegekraft um ein Schmerzmittel bittet, sagt diese: „Stellen Sie sich mal nicht so an. Leute wie Sie halten immer den ganzen Betrieb auf – es gibt hier noch andere Patienten.“

Bitte geben Sie an, wie Sie in der Situation reagieren würden, wenn Sie sie miterleben würden.

A Wie beurteilen Sie das Verhalten der Pflegekraft?

Bitte machen Sie nur eine Angabe.

Ich befürworte es stark			Teils/teils				Ich missbilige es stark	
1	2	3	4	5	6	7		
<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>

B Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie der Pflegekraft Ihre eigene Meinung zu ihrem Verhalten sagen?

Bitte machen Sie nur eine Angabe.

Sehr wahrscheinlich			Teils/teils				Gar nicht wahrscheinlich	
1	2	3	4	5	6	7		
<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>

C Wie typisch ist dieses Verhalten Ihrer Meinung nach für medizinisches Personal in Deutschland?

Bitte machen Sie nur eine Angabe.

Sehr typisch			Teils/teils				Gar nicht typisch	
1	2	3	4	5	6	7		
<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>

33 Im Folgenden lesen Sie einige Aussagen zu ethnischen und religiösen Minderheiten in Deutschland.

Unter ethnischen und religiösen Minderheiten verstehen wir zum Beispiel asiatische Personen, Schwarze Personen oder Personen muslimischen Glaubens.

Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Bitte machen Sie in jeder Zeile eine Angabe.

	Stimme voll und ganz zu		Teils/teils			Stimme überhaupt nicht zu	
	1	2	3	4	5	6	7
Es ist verständlich, dass Angehörige ethnischer und religiöser Minderheiten in Deutschland wütend sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Diskriminierung von Angehörigen ethnischer oder religiöser Minderheiten ist kein Problem mehr in Deutschland.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angehörige ethnischer und religiöser Minderheiten sollten sich nicht in das öffentliche Leben und die Politik einmischen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ethnische und religiöse Minderheiten stellen zu viele Forderungen nach Gleichberechtigung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In den letzten Jahren haben ethnische und religiöse Minderheiten in Deutschland wirtschaftlich mehr profitiert als ihnen zusteht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In den letzten Jahren haben Staat und Medien mehr Rücksicht auf ethnische und religiöse Minderheiten genommen, als ihnen zusteht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

34 Glauben Sie, dass gewisse ethnische Gruppen bzw. Völker von Natur aus fleißiger sind als andere?

Bitte machen Sie nur eine Angabe.

Ja

Nein

35 Wenn Sie an die Welt von heute denken, würden Sie dann sagen, dass bestimmte Kulturen viel besser sind als andere oder dass alle Kulturen gleich gut sind?

Bitte machen Sie nur eine Angabe.

Bestimmte Kulturen sind viel besser als andere

Alle Kulturen sind gleich gut

36 Nun möchten wir wissen, welche Gefühle Sie in Bezug auf verschiedene in Deutschland lebende Bevölkerungsgruppen haben. Wie würden Sie allgemein Ihre Einstellung gegenüber den folgenden in Deutschland lebenden Gruppen beschreiben?

 Bitte machen Sie in jeder Zeile eine Angabe.

	Sehr positiv		Teils/teils				Sehr negativ
	1	2	3	4	5	6	7
Asiatische Menschen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jüdische Menschen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Muslimische Menschen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sinti/Sintizze oder Roma/Romnja	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Osteuropäische Menschen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwarze Menschen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Deutsche ohne Migrationshintergrund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

37 Kommen wir nun zu Ihren sozialen Beziehungen. Welchen Familienstand haben Sie?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

Verheiratet und mit Ehepartner zusammenlebend	<input type="checkbox"/>	→	Bitte weiter mit Frage 39
Verheiratet und vom Ehepartner getrennt lebend	<input type="checkbox"/>	→	Bitte weiter mit Frage 39
Eingetragene, gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft, zusammenlebend	<input type="checkbox"/>	→	Bitte weiter mit Frage 39
Eingetragene, gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft, getrennt lebend	<input type="checkbox"/>	→	Bitte weiter mit Frage 39
Ledig	<input type="checkbox"/>	→	Bitte weiter mit Frage 38
Geschieden	<input type="checkbox"/>	→	Bitte weiter mit Frage 38
Verwitwet	<input type="checkbox"/>	→	Bitte weiter mit Frage 38

38 Haben Sie einen festen Lebenspartner oder Lebenspartnerin?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

Ja	<input type="checkbox"/>	→	Bitte weiter mit Frage 39
Nein	<input type="checkbox"/>	→	Bitte weiter mit Frage 40

39 Aus welchem Land stammt Ihr Lebenspartner oder Ihre Lebenspartnerin?

 Bitte angeben.

40 Wie viele Personen leben insgesamt in Ihrem Haushalt? Bitte zählen Sie sich selbst dazu.

 Bitte angeben.

<input type="text"/>	Anzahl Personen im Haushalt
----------------------	-----------------------------

41 Wie viele Personen davon sind jünger als 14 Jahre alt?

 Bitte angeben.

<input type="text"/>	Anzahl Personen unter 14 Jahren im Haushalt
----------------------	---

42 Wie viele Kinder haben Sie (auch adoptierte Kinder oder Stiefkinder)?

 Bitte angeben.

<input type="text"/>	Anzahl Kinder
----------------------	---------------

43 Wie viele Menschen stehen Ihnen so nahe, dass Sie sich auf sie verlassen können, wenn Sie ernste persönliche Probleme haben?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

Sechs oder mehr	<input type="checkbox"/>
Drei bis fünf	<input type="checkbox"/>
Ein bis zwei	<input type="checkbox"/>
Keine	<input type="checkbox"/>

44 Wie setzt sich Ihr Freundeskreis zusammen: Wie viele Ihrer Freunde/Freundinnen stammen selbst nicht aus Deutschland oder haben Eltern, die nicht aus Deutschland stammen?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

Alle/fast alle	<input type="checkbox"/>
Die meisten	<input type="checkbox"/>
Etwa die Hälfte	<input type="checkbox"/>
Weniger als die Hälfte	<input type="checkbox"/>
Fast keiner/keiner	<input type="checkbox"/>


45 Sprechen wir nun über finanzielle Ressourcen. Manchmal entstehen im Leben eines Menschen unerwartete aber dringend notwendige Kosten, z.B. für unversicherte Schäden in der Wohnung, am Auto oder wichtigen Haushaltsgeräten (z.B. Fernseher, Waschmaschine). Bis zu wieviel Euro könnten Sie eine solche unerwartete Zahlung stemmen?

 *Stemmen umfasst auch Geld leihen von anderen.*
Bitte machen Sie in jeder Zeile eine Angabe.

	Ja, könnte ich kurzfristig bezahlen	Nein, könnte ich nicht
400 Euro	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
800 Euro	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.000 Euro	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
40.000 Euro	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

46 Die Angabe des Einkommens ist für unsere Auswertungen sehr wichtig.


Wie hoch ist das monatliche Netto-Einkommen Ihres Haushalts insgesamt? Wir meinen dabei die Summe, die nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge übrigbleibt.

 Wenn Sie selbständig sind, geben Sie bitte das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen, abzüglich der Betriebsausgaben an.

in Euro

47 Kommen wir nun zu Ihren Bildungserfahrungen.
Bitte sagen Sie uns, welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss Sie haben?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

 Falls Sie Ihren Abschluss im Ausland gemacht haben, bitte auf Basis der absolvierten Schuljahre ins deutsche System einordnen.

- | | | |
|---|--------------------------|-------------------------------|
| Schule beendet ohne Abschluss | <input type="checkbox"/> | → Bitte weiter mit Frage 49 |
| Hauptschulabschluss, Volksschulabschluss, Abschluss der polytechnischen Oberschule 8. oder 9. Klasse | <input type="checkbox"/> | } → Bitte weiter mit Frage 48 |
| Realschulabschluss, Mittlere Reife, Fachschulreife oder Abschluss der polytechnischen Oberschule 10. Klasse | <input type="checkbox"/> | |
| Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule etc.) | <input type="checkbox"/> | |
| Abitur bzw. erweiterte Oberschule mit Abschluss 12. Klasse (Hochschulreife) | <input type="checkbox"/> | |
| Anderen Schulabschluss, und zwar: | <input type="checkbox"/> | |

 Bitte angeben.

Bin noch Schüler/ Schülerin → Bitte weiter mit Frage 49

48 Und wo haben Sie Ihre höchste schulische Ausbildung abgeschlossen? War das...

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

...in Deutschland?

...in einem anderen Land, und zwar:

 Bitte angeben.

49 Und nun zu Ihrer beruflichen Ausbildung: Welchen beruflichen Ausbildungsabschluss haben Sie?

 Bitte geben Sie alles Zutreffende an.

- Beruflich-betriebliche Anlernzeit mit Abschlusszeugnis, aber keine Lehre
- Teilfacharbeiterabschluss
- Abgeschlossene gewerbliche oder landwirtschaftliche Lehre
- Abgeschlossene kaufmännische Lehre
- Berufliches Praktikum, Volontariat
- Berufsfachschulabschluss
- Fachschulabschluss
- Meister-, Techniker- oder gleichwertiger Fachschulabschluss
- Fachhochschulabschluss (auch Abschluss einer Ingenieurschule)
- Universitätsabschluss (Bachelor)
- Universitätsabschluss (Master, Magister, Diplom, Staatsexamen)
- Promotion oder Habilitation
- Anderen beruflichen Ausbildungsabschluss, und zwar:

 Bitte angeben.

Ich habe keinen beruflichen Ausbildungsabschluss → Bitte weiter mit Frage 51


50 Wo haben Sie Ihre höchste berufliche Ausbildung abgeschlossen? War das...

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

- ...in Deutschland?
- ...in einem anderen Land, und zwar:

 Bitte angeben.

51 Welchen allgemeinbildenden Schulabschluss hat (hatte) Ihr Vater?


 Bitte geben Sie nur den höchsten Schulabschluss an. Falls Ihr Vater den Schulabschluss im Ausland erworben hat, ordnen Sie den Abschluss bitte auf Basis der Schuljahre ins deutsche System ein.

- Schule beendet ohne Abschluss
- Volks-/Hauptschulabschluss bzw. Polytechnische Oberschule mit Abschluss 8. oder 9. Klasse
- Mittlere Reife, Realschulabschluss bzw. Polytechnische Oberschule mit Abschluss 10. Klasse
- Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule etc.)
- Abitur bzw. erweiterte Oberschule mit Abschluss 12. Klasse (Hochschulreife)
- Anderen Schulabschluss, und zwar:

 Bitte angeben.



52 Welchen allgemeinbildenden Schulabschluss hat (hatte) Ihre Mutter?

 Bitte geben Sie nur den höchsten Schulabschluss an. Falls Ihre Mutter den Schulabschluss im Ausland erworben hat, ordnen Sie den Abschluss bitte auf Basis der Schuljahre ins deutsche System ein.

- Schule beendet ohne Abschluss
- Volks-/Hauptschulabschluss bzw. Polytechnische Oberschule mit Abschluss 8. oder 9. Klasse
- Mittlere Reife, Realschulabschluss bzw. Polytechnische Oberschule mit Abschluss 10. Klasse
- Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule etc.)
- Abitur bzw. erweiterte Oberschule mit Abschluss 12. Klasse (Hochschulreife)
- Anderen Schulabschluss, und zwar:


 Bitte angeben.

53 Haben Ihre Eltern ein Studium mit Abschluss absolviert/ein Studium erfolgreich abgeschlossen?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

- Ja, beide Elternteile
- Ja, eins der Elternteile
- Nein

54 Nun haben wir noch einige wenige Fragen zu Ihrer Erwerbstätigkeit und Ihrem Beruf. Was von diesen Angaben trifft auf Sie zu? Bitte beachten Sie, dass unter Erwerbstätigkeit jede bezahlte bzw. mit einem Einkommen verbundene Tätigkeit verstanden wird.

 Bei mehreren zutreffenden Antworten: Bitte geben Sie das an, was am besten passt. Rentner/Rentnerinnen oder Personen im Bundesfreiwilligendienst, die zusätzlich eine Erwerbstätigkeit ausüben, geben hier bitte die Erwerbstätigkeit an.

- Vollzeiterwerbstätig
- Teilzeiterwerbstätig
- Altersteilzeit, unabhängig davon, ob in der Arbeits- oder Freistellungsphase befindlich
- In Umschulung
- Mutterschafts-, Erziehungsurlaub, Elternzeit oder sonstige Beurlaubung
- Nicht erwerbstätig: Arbeitslose, Vorruheständler/-innen, Rentner/-innen ohne Nebenverdienst


→ Bitte weiter mit Frage 55

- Nicht erwerbstätig, (einschließlich: Schüler/-innen oder Studierende, die nicht gegen Geld arbeiten)
- Geringfügig erwerbstätig, 450-Euro-Job, Minijob
- „Ein-Euro-Job“, bei Bezug von Arbeitslosengeld II
- Gelegentlich oder unregelmäßig erwerbstätig
- In einer beruflichen Ausbildung/Lehre
- Freiwilliger Wehrdienst
- Bundesfreiwilligendienst oder Freiwilliges Soziales Jahr oder Freiwilliges Ökologisches Jahr

→ Bitte weiter mit Frage 60


55 Welche berufliche Tätigkeit üben Sie derzeit hauptsächlich aus?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

 Wenn Sie nicht mehr oder gerade nicht mehr erwerbstätig sind, welche Tätigkeit haben Sie bei Ihrer früheren hauptsächlichlichen Erwerbstätigkeit zuletzt ausgeübt?

- Angestellter/Angestellte
- Arbeiter/Arbeiterin (auch in der Landwirtschaft)
- Beamter/Beamtin (einschließlich Richter und Berufssoldaten)
- Akademiker/Akademikerin in freiem Beruf (Arzt/Ärztin, Rechtsanwalt/Rechtsanwältin, Steuerberater/Steuerberaterin, u .Ä.)
- Selbstständiger Landwirt/Selbstständige Landwirtin
- Selbstständig in Handel, Gastgewerbe, Handwerk, in der Industrie, in der Dienstleistung , auch Ich-AG oder PGH- Mitglied
- Mithelfender Familienangehöriger/Mithelfende Familienangehörige
- In einer beruflichen Ausbildung/Lehre oder Praktikant/Praktikantin

56 Bitte beschreiben Sie diese berufliche Tätigkeit genau.

 Bitte geben Sie die genaue Tätigkeitsbezeichnung an, also z.B. nicht „kaufmännische Angestellte“, sondern: „Speditionskauffrau“, nicht „Arbeiter“, sondern: „Maschinenschlosser“. Wenn Sie Beamter oder Beamtin sind, geben Sie bitte Ihre Amtsbezeichnung an, z.B. „Polizeimeister“ oder „Studienrat“. Wenn Sie Auszubildender oder Auszubildende sind, geben Sie bitte Ihren Ausbildungsberuf an.

57 Hat dieser Beruf noch eine besondere Bezeichnung?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

Ja, und zwar:

 Bitte Bezeichnung angeben.

Nein

58 Haben Sie Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen, für die Sie der direkte Vorgesetzte/die direkte Vorgesetzte sind?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

Ja → Bitte weiter mit Frage 59

Nein → Bitte weiter mit Frage 60

59 Und wie viele Personen sind das?

 Bitte angeben.

Anzahl Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

60 Kommen wir zum Ende noch zu einigen wenigen soziodemographischen Angaben.

Welches Geschlecht haben Sie?

 Bitte geben Sie alles Zutreffende an.

Weiblich

Männlich

Nicht-binär

Ich lehne für mich persönlich eine Einordnung in Geschlechtskategorien ab

Eigene Angabe:

 Bitte angeben.

61 Wann sind Sie geboren?

 Bitte geben Sie den Monat und das Jahr an.

Monat Jahr

62 Welche Bezeichnung beschreibt Ihre sexuelle Orientierung am besten?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

Homosexuell (schwul, lesbisch, queer)

Heterosexuell

Bisexuell

Pansexuell

Asexuell

Eigene Angabe:

 Bitte angeben.

63 Sind Sie selbst in Deutschland geboren?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.


Ja → **Bitte weiter mit Frage 66**

Nein → **Bitte weiter mit Frage 64**

64 Wo sind Sie geboren?

 Wenn Sie in der Sowjetunion geboren sind, nennen Sie bitte den jetzigen Nachfolgestaat.

65 In welchem Monat und Jahr sind Sie nach Deutschland gezogen?

 Bitte geben Sie den Monat und das Jahr an. Wenn Sie es nicht mehr exakt sagen können, geben Sie bitte einen Schätzwert an. Falls Sie mehrmals hin- und hergezogen sind, geben Sie bitte den letzten Zuzug an.

Monat Jahr

66 Haben Sie die deutsche Staatsangehörigkeit?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

Ja → Bitte weiter mit Frage 67

Nein, sondern:

 Bitte Staatsangehörigkeit angeben.

→ Bitte weiter mit Frage 71

67 Wann haben Sie die deutsche Staatsangehörigkeit erworben? Mit Ihrer Geburt oder später?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

Mit Geburt → Bitte weiter mit Frage 69

Später → Bitte weiter mit Frage 68

68 In welchem Jahr haben Sie die deutsche Staatsangehörigkeit erworben?

 Bitte geben Sie das Jahr an.

Jahr

69 Haben Sie neben dieser Staatsangehörigkeit noch eine weitere?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

Ja → Bitte weiter mit Frage 70

Nein → Bitte weiter mit Frage 71


70 Welche Staatsangehörigkeit ist das?

71 Wie ist das in Ihrer Familie? In welchem Land ist Ihre Mutter geboren?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

In Deutschland

In einem anderen Land, und zwar:


 Bitte geben Sie das Land an. Bei politischen Veränderungen im Laufe der Jahre, geben Sie bitte die heutige, gegebenenfalls deutsche Bezeichnung an.

72 Und die Großmutter mütterlicherseits (die Mutter Ihrer Mutter)?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

In Deutschland

In einem anderen Land, und zwar:


 Bitte geben Sie das Land an. Bei politischen Veränderungen im Laufe der Jahre, geben Sie bitte die heutige, gegebenenfalls deutsche Bezeichnung an.

Und der Großvater mütterlicherseits (der Vater Ihrer Mutter)?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

In Deutschland

In einem anderen Land, und zwar:


 Bitte geben Sie das Land an. Bei politischen Veränderungen im Laufe der Jahre, geben Sie bitte die heutige, gegebenenfalls deutsche Bezeichnung an.

73 In welchem Land ist Ihr Vater geboren?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

In Deutschland

In einem anderen Land, und zwar:


 Bitte geben Sie das Land an. Bei politischen Veränderungen im Laufe der Jahre, geben Sie bitte die heutige, gegebenenfalls deutsche Bezeichnung an.

74 Und die Großmutter väterlicherseits (die Mutter Ihres Vaters)?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

In Deutschland

In einem anderen Land, und zwar:


 Bitte geben Sie das Land an. Bei politischen Veränderungen im Laufe der Jahre, geben Sie bitte die heutige, gegebenenfalls deutsche Bezeichnung an.

Und der Großvater väterlicherseits (der Vater Ihres Vaters)?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

In Deutschland

In einem anderen Land, und zwar:

 Bitte geben Sie das Land an. Bei politischen Veränderungen im Laufe der Jahre, geben Sie bitte die heutige, gegebenenfalls deutsche Bezeichnung an.

75 Wenn Sie an das Herkunftsland/die Herkunftsländer Ihrer Familie denken: Gehört Ihre Familie in einem dieser Herkunftsländer einer Minderheit an?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

 Mit Minderheit in Herkunftsländern sind z.B. Kurden in der Türkei, Uiguren in China, oder Sorben in Deutschland gemeint.

Ja, und zwar:

 Bitte angeben.

Nein

76 Kommen wir nun zu Ihren Sprachkenntnissen. Wie gut sprechen Sie Ihrer Meinung nach Deutsch?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

Sehr gut

Gut

Mittelmäßig

Schlecht

Sehr schlecht

77 Welcher Konfession oder Glaubensgemeinschaft gehören Sie an oder würden Sie sich zuordnen?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

Islamische Religionsgemeinschaft (Sunnitisch)

Islamische Religionsgemeinschaft (Schiitisch)

Alevitische Religionsgemeinschaft (Alevitisch)

Jüdische Religionsgemeinschaft

Jesidische Religionsgemeinschaft

Der evangelischen Kirche (ohne Freikirchen)

Einer evangelischen Freikirche

Der römisch-katholischen Kirche

Der russisch-orthodoxen oder einer anderen orthodoxen Kirche

Andere Religionsgemeinschaft, und zwar:

 Bitte Religionsgemeinschaft angeben.

→ Bitte weiter mit Frage 78

Gehöre keiner Religions- oder Glaubensgemeinschaft an

→ Bitte weiter mit Frage 81

78 Abgesehen von festlichen Anlässen wie Aufnahme rituale, Taufen oder die Bar Mizwa / Bat Mizwa, Begräbnisfeiern oder Hochzeiten, wie oft praktizieren Sie Ihre Religion zum Beispiel, indem Sie an religiösen Zusammenkünften teilnehmen?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

- Täglich
- Mindestens einmal in der Woche
- Mindestens einmal im Monat
- Mehrmals im Jahr
- Seltener
- Nie

79 Tragen Sie gut sichtbare religiöse Symbole?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

- Ja → Bitte weiter mit Frage 80
- Nein → Bitte weiter mit Frage 81

80 Um welche Symbole handelt es sich dabei?

 Bitte geben Sie alles Zutreffende an.

- Eine Kippa
- Ein Kopftuch
- Eine Kette mit Symbol
- Ein religiöses Tattoo
- Etwas anderes, und zwar:

 Bitte angeben.

81 Sprechen wir zum Schluss über Politik.

In der Politik reden die Leute häufig von „links“ und „rechts“. Wenn Sie diese Skala von 0 bis 10 benutzen, bei der 0 „links“ und 10 „rechts“ bedeutet, wo verorten Sie sich?

 Bitte machen Sie nur eine Angabe.

- Links Mitte Rechts
- 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
- - - - - - - - - - -

Kann ich nicht sagen.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an dieser wichtigen Studie!
Bitte beachten Sie auch die Informationen auf der nächsten Seite.



Wir würden Sie gerne zukünftig erneut im Rahmen der „Deutschen Gesellschaftsstudie“ befragen. Wenn Sie damit einverstanden sind, bitten wir Sie, diese Erklärung auszufüllen. Als Dankeschön erhalten Sie **5 Euro** per Brief.

Selbstverständlich ist die Teilnahme an der Folgebefragung freiwillig und mit keinerlei Verpflichtung verbunden. Die Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten, und wir versichern, dass Ihre Adressinformationen nicht an Dritte weitergegeben werden.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Adressinformationen zum Zweck einer Wiederholungsbefragung nur im Rahmen dieser Studie aufbewahrt wird.

Ich behalte mir vor, mein Einverständnis jederzeit wieder zurückzuziehen.

Ja, ich bin einverstanden

Nein, ich bin nicht einverstanden

Die Folgebefragungen werden ausschließlich online stattfinden. Insofern ist es von **zentraler Bedeutung, dass wir Sie zukünftig per E-Mail zu diesen Befragungen einladen können**. Daher bitten wir Sie um die **Angabe Ihrer E-Mail-Adresse**. Auch diese werden wir selbstverständlich nur im Rahmen der Studie aufbewahren und nicht an Dritte weitergeben.

E-Mail-Adresse:

Alternativ können Sie uns gerne auch Ihre Mobilfunknummer angeben und wir schicken Ihnen den Einladungslink per SMS.

Mobilfunknummer:

Falls Sie heute schon wissen, dass sich Ihre Adresse in nächster Zeit ändern wird, bitten wir Sie, uns diese schon jetzt mitzuteilen:

 *Bitte füllen Sie die Adressfelder gut leserlich aus, am besten in GROSSBUCHSTABEN.*

Vorname

Name

Straße und Hausnummer

PLZ

Ort

Die Adressangaben sind gültig ab.

Tag

Monat

Jahr

Telefonnummer, unter der wir sie erreichen können:

Vorwahl

Nummer

Bitte schicken Sie uns den gesamten Fragebogen im beiliegenden Rückumschlag zurück. Wir versichern Ihnen, dass die Umschlagseiten mit den Kontaktdaten bei infas sofort nach Eingang vom Fragebogen getrennt werden. Die Angaben aus dem Fragebogen werden niemals zusammen mit den Kontaktdaten gespeichert.

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 240101
53154 Bonn



